

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Verlagszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

6 Ausgaben.

Jeruzs:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Don 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: M. 1.800.—, in den Ausgabenstellen: M. 1.840.—, durch die Träger ins Haus gebracht M. 1.600.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabenstellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsstellen keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreise: Deutsche Anzeigen M. 80.—, Fremdwörter-Anzeigen M. 120.—, auswärtige Anzeigen M. 120.—, örtliche Anzeigen M. 250.—, auswärtige Anzeigen M. 250.— für die einseitige Kolonellseite oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Nächten wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landauerstraße 35, Fernsprecher: Umland 3186.

Nr. 28.

Freitag, 2. Februar 1923.

71. Jahrgang.

## Der Kampf um das Ruhrgebiet in der entscheidenden Phase.

as. Berlin, 2. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) In der Presse des Auslandes tauchen immer wieder Nachrichten auf von einer bevorstehenden Intervention im Kampfe um die Ruhr. Jetzt wird sogar eine abenteuerliche Nachricht verbreitet, nach der die Franzosen in London einen in offiziellen Schritt in der Frage der Ruhraktion unternommen haben sollen. Sie sollen die Behauptung aufgestellt haben, Frankreich könne mit der Regierung Cuno und mit der Schwerindustrie nicht verhandeln, und sollen ähnlich, wie Wilson 1918, es als notwendig bezeichnet haben, daß eine andere deutsche Regierung mit ihnen verhandele. Als Grundlage für eine solche Verhandlung soll dabei der französische Moratoriumsplan genannt worden sein, der bekanntlich die Pfänderpolitik enthält. Unter dieser Bedingung soll Frankreich bereit sein, das Ruhrgebiet zu räumen, aber Essen und Umgebung würden besetzt bleiben.

Man kann solche Meldungen wohl als einen Versuch bewerten, einen Keil in die geschlossene deutsche Abwehrfront zu treiben. Dieser Gedanke liegt zu nahe, als daß er nicht immer wieder auftauchen müßte. Solche Versuche zur Beseitigung des Kabinetts Cuno, von welcher Seite sie auch immer kommen mögen, werden die deutsche Abwehrfront nicht erschüttern. Charakteristisch ist es auch, daß eine sozialdemokratische Korrespondenz, die unlängst feststellte, ein Friedensschluß sei erwünscht, doch ganz ausdrücklich betont,

es sei an Frankreich, den ersten Schritt zu tun.

Das, was zu diesen Meldungen zu sagen ist, hat der Reichstagsler Dr. Cuno nochmals in einem Interview zusammengefaßt, das er dem Berichtserstatter des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ gewährte. Der Kanzler betonte darin, Deutschland würde sich keinesfalls dazu verleiten lassen, aktiven Widerstand zu leisten, um seinen Anlag zur Entfesselung der letzten militärischen Mittel zu geben. Ebensowenig werde sich aber auch Deutschland in seiner passiven Resistenz erweichen lassen. Den völligen Abbruch der diplomatischen Beziehungen halte er entgegen der Meinung weiterer Volkstrennung nicht für unbedingt notwendig. Der Triumph der französischen Presse, daß

bisher keinerlei Streik ausgebrochen

sei, sei darauf zurückzuführen, daß eine solche Weisung gar nicht gegeben werde. Die Abwehr hänge von dem Vorgehen des Gegners ab. Alle inneren Fragen seien in Deutschland weit in den Hintergrund gerückt. Deutschland würde niemand herausfordern; Poincaré dürfe aber auch nicht

die goldene Brücke eines Schein Sieges

bauen, weil sonst der ganze Kampf umsonst gewesen sei. Diese Worte des Kanzlers dürften zweifellos der Zustimmung aller Deutschgesinnten sicher sein. Der Kampf ist jetzt in eine entscheidende Phase getreten. Es muß deshalb auch erwartet werden, daß sich in diesen Stunden, in denen sich die Entscheidung anbahnt, die Tätigkeit des Parlaments und der Parteien reglos und stumm auf die Wirkung auf

die Front an der Ruhr

einstellt. Gestern hat z. B. im Steuerauschuß des Reichstags die Erhöhung der Umsatzsteuer von 2 auf 2½ Prozent zur Erörterung gefanden, die die Regierung im Interesse der Gemeinden fordert, und die durch Ablehnung dieser Forderung das Zentrum aus der Regierungskoalition plötzlich wieder an die Seite der Sozialdemokraten führte. Dieser Vorfall ist an sich nicht von entscheidender Bedeutung. Er wäre aber im gegenwärtigen Augenblick besser vermieden worden. Wesentlich ernster zu nehmen ist, wenn auf der Tagesordnung der heutigen Reichstagsführung der Antrag der Sozialdemokraten auf sofortige

Aufhebung des Belagerungszustandes in Bayern

steht. Auch bei dieser Debatte sollte stets auf die Wirkung auf die Front im Ruhrgebiet Rücksicht genommen werden. Der bayerische Ministerpräsident hat ja erklärt, er werde die Aufhebung des Belagerungszustandes so schnell wie möglich veranlassen. Man wird es der bayerischen Regierung nachfühlen können, wenn sie eine angemessene Frist verlaufen lassen will, damit die Voraussetzungen, die durch den starken Zustrom von außen zur Fahnenweihe der Nationalsozialisten nach München geschaffen wurde, endgültig beseitigt sind. Im Reiche wird man es sicher begrüßen, wenn die Münchener Regierung in möglichst kurzer Zeit erklärt, ihre Verordnung sei überflüssig geworden. Eine Einmischung des Reiches würde aber die Situation zwei-

fellos nicht erleichtern. In München sind im Landtag die sozialdemokratischen Anträge abgelehnt worden. Es ist anzunehmen, daß im Reichstag heute Ähnliches geschieht, und man darf hoffen, daß dann auf der Linken dieser Beschluß der Mehrheit respektiert wird. Denn die Parteipolitik bedeutet jetzt nichts, aber die Interessen des Reiches sind alles!

Severing für eine Verständigung.

Br. Berlin, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Wie die „Kosische Zeitung“ aus Zürich hört, äußerte sich der preussische Minister Severing zu einem Mitarbeiter der „National-Zeitung“, die Regierung habe keinerlei Anweisung für einen Generalfreistric im Ruhrgebiet gegeben. Es hätte nur eines Fingerzeiges aus Berlin bedurft, um auf einmal 1 400 000 Arbeiter auf die Straße zu setzen. Minister Severing trat für eine Verständigung mit Frankreich ein, sonst würde es eine ungeheure Katastrophe geben.

Der Eisenbahnerstreik im Direktionsbezirk Mainz geht weiter.

W. T.-B. Mainz, 2. Febr. Die Lage im Eisenbahnerstreik hat sich hier nicht geändert. Auch heute früh ruht noch jeglicher Bahnverkehr, der Bahnhof ist noch immer abgesperrt.

Wiederaufnahme des Eisenbahnverkehrs in Ludwigshafen, Köln und Düsseldorf.

W. T.-B. Ludwigshafen, 1. Febr. Die Eisenbahndirektion Ludwigshafen teilt mit: Gestern abend wurden einige Züge aus dem Eisenbahndirektionsbezirk Mainz durch französisches Personal ohne Mitwirkung deutschen Personals nach Ludwigshafen verbracht. Wegen dieses Eingriffs in den Eisenbahnbetrieb wurde von der Reichsbahndirektion Ludwigshafen mit der französischen Unterkommission verhandelt. Das Personal der hiesigen Betriebswerkstätten hatte die Arbeit vorübergehend eingestellt, so daß heute normiert einige Züge ausfallen mußten. Die Arbeit wurde heute mittags wieder aufgenommen.

W. T.-B. Köln, 1. Febr. Von unterrichteter Seite wird uns mitgeteilt, daß auf Grund von Verhandlungen der Reichsbahndirektion Köln mit der französischen Unterkommission in Köln unter Hinzuziehung der Vertreter der Gewerkschaften und der Organisationen des Eisenbahnpersonals nach Maßgabe bestimmter Richtlinien der Verkehr am 2. Februar, morgens 6 Uhr, wieder aufgenommen wird. Aus den dem Militär besetzten Bahnhöfen und den militärisierten Strecken werden die bewaffneten Posten nach Wiederaufnahme des Dienstes zurückgezogen. Das zur Unterweisung auf den Dienststellen befindliche französische und belgische Eisenbahnpersonal, das nach dem Abweindabkommen gebildet werden muß, bleibt auf den Dienststellen zurück, jedoch ohne Waffen.

W. T.-B. Köln, 2. Febr. (Drahtbericht.) Der Eisenbahnerstreik im Direktionsbezirk Köln ist den gestrigen getroffenen Vereinbarungen gemäß heute allgemein wieder aufgenommen worden. Der Verkehr nach Aachen ist wieder voll im Gange, ebenso der Verkehr nach Neuk. Auch in Richtung Koblenz kommt der Zügeverkehr wieder in Gang. Die Bahnhöfe und Strecken sind von der militärischen Besatzung geräumt worden.

D. London, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Sonderberichterstatter der „Times“ in Düsseldorf erfährt aus offizieller Quelle, daß ein Abkommen zwischen den Militärbehörden und der Eisenbahndirektion dahin getroffen wurde, daß der normale Zügeverkehr von heute ab wieder funktionieren soll. Die französischen Behörden sollen nach dem gleichen Blatt zugesichert haben, daß sie die Truppen aus den sämtlichen Bahnhöfen des besetzten Gebietes wieder zurückziehen und die Eisenbahn nicht mehr mit französischem Personal bedienen werden.

Sabotage-Akte?

Wd. Bingen, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Oberdelegierte der Rheinlandkommission für die Provinz Rheinbessen hat bis auf weiteres den Nachtverkehr in Kreuze Birgen für die Zeit von 8 Uhr abends bis 6 Uhr morgens verboten. Als Grund für dieses Verbot werden Sabotageakte angegeben, die innerhalb des Kreises Bingen vorgekommen sein sollen. Das „Echo du Rhin“ teilt in diesem Zusammenhang mit, daß am Mittwochabend in der Nähe von Ingelheim ein Zug infolge fallender Weichenstellung auf ein totes Geleise gefahren sei. Ferner sei am Donnerstagmorgen eine Lokomotive mit drei Wagen bei Kilometer 18 zwischen Ingelheim und Gualgesheim eingeleist. Personen seien nicht zu Schaden gekommen. Nach dem gleichen Blatt ist der Präsident der Reichsbahndirektion Mainz sowie der Vertreter des Reichsbahnbauwesens in Bingerbrück verhaftet worden.

Wie wir hierzu erfahren, ist diese Nachricht so weit sie sich auf den Präsidenten der Reichsbahndirektion Mainz bezieht, unrichtig. Dagegen ist nach einer Radioübertragung des Vorstandes des Reichsbahnbauwesens in Bingerbrück, Schmidt, von der Rheinlandkommission ausgesprochen worden. In Bilschofsheim, so berichtet das „Echo du Rhin“, sei eine Lokomotive derart vor das Maschinenhaus gestellt worden, daß 33 Lokomotiven, die sich im Maschinenhaus befanden, dadurch aktionsunfähig geworden seien.

Ein Eisenbahnunfall bei Gau-Algesheim.

W. T.-B. Frankfurt a. M., 1. Febr. Wie wir ganz zuverlässig erfahren, ist heute nacht bei Gau-Algesheim (Rheinbessen) ein mit französischem Personal besetzter Personenzug in eine Stelle geraten, die von unbekannter Stelle besetzt gewesen sein soll. Die Folgen sollen schwer sein. Näheres ist noch nicht bekannt.

## Die französische Verbalmnote über die Kohlenperre

W. T.-B. Berlin, 1. Febr. Die gestern übergebene Verbalmnote der französischen Regierung hat folgenden Wortlaut: „In der Note vom 17. Januar hat der Minister des Auswärtigen Amtes die Ehre gehabt, den deutschen Geschäftsträger erneut darauf aufmerksam zu machen, daß die Maßnahmen, die seitens der französischen und belgischen Regierung getroffen worden sind, um Deutschland zur Lieferung der Frankreich geschuldeten Kohle zu veranlassen, keineswegs den Charakter eines militärischen Unternehmens tragen. Diese Maßnahmen sind, wie der deutschen Regierung durch Mitteilung vom 10. Januar bekanntgegeben ist, auf Grund des durch die Reparationskommission festgestellten Beschlusses Deutschlands bei Ausführung des Reparationsprogramms ergriffen worden, so weit sie die Lieferung von Holz und Kohle betreffen. Wie bereits in der Note vom 17. Januar mitgeteilt wurde, hat die Haltung, die die Industrieflehen des Ruhrgebietes auf Grund der Anweisungen der deutschen Regierung eingenommen haben, die alliierten Behörden nunmehr in die Unmöglichkeit verlegt, auf gültlichem Wege vorzugehen, sie vielmehr gezwungen, die zu liefernden Kohlen zu reaktivieren und die notwendigen Umleitungen in dem Kohlentransport vorzunehmen. Zunächst hat die deutsche Regierung den Zechenbesitzern erklärt, daß die von ihnen auf Reparationskonto gelieferten Kohlen von Seiten der Regierung keine Bezahlung erhalten würden. Nachdem der Leiter der Ingenieurkommission bekanntgegeben hatte, daß die alliierten Regierungen bereit wären, diese Kohlen unmittelbar zu bezahlen, verbot die deutsche Regierung den Zechenbesitzern, logar die Lieferungen gegen Bezahlung durchzuführen. Seit diesem Zeitpunkt ist die Obstruktion der deutschen Regierung dauernd gewachsen. Die Reparationskommission hat am 16. Januar Beschlüsse hinsichtlich der Kohle sowie auch des Viehs sowie bezüglich der Reparationsleistungen, wie auch der Restitutionsleistungen feststellen müssen. Sie hat am 16. Januar der deutschen Regierung die Feststellung des Generalversammnisses Deutschlands in seinen Verpflichtungen Frankreich und Belgien gegenüber mitgeteilt. Schließlich gefährdet die deutsche Regierung durch die von ihr erteilten Instruktionen und durch die Erregung, die sie unaufrichtig unter die Eisenbahn, Post-, Telegraphen- und Telephonbeamten sowohl an der Ruhr als auch auf dem linken Rheinufer hineinträgt, eine geregelte Ausbeutung der Minen und Zechen an der Ruhr. Unter diesen Umständen und angesichts des durch die Reparationskommission festgestellten Generalversammnisses teilt die französische Regierung die sich dabei auf 8 18. Anhang 2, Teil 8 des Vertrages von Versailles stützt, die deutsche Regierung in Kenntnis, daß sie vom 1. Februar ab keine Verwendung von Kohle und Holz aus dem besetzten Gebiet nach dem übrigen Deutschland mehr durchlassen werde. Alle diese Maßnahmen werden vorbehaltlich neuer notwendig werdender Sanktionen getroffen.“

Eine gleichlautende Note hat der belgische Minister des Auswärtigen gestern dem deutschen Geschäftsträger in Brüssel überreicht.

Br. Berlin, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Zur Verbindung der Kohlenperre im Ruhrgebiet wird von zuständigen Stellen bemerkt: Da die Durchführung der Zolllinie im Ruhrgebiet durch die Franzosen und Belgier sich bisher nicht hat ermöglichen lassen, haben die Franzosen und Belgier sich einverstanden damit begnügen müssen, die Kohlenzufuhr ins unbesetzte Deutschland zu sperren. Die umfangreichen militärischen Maßnahmen zur Kohlenblockade sind so getroffen, daß mit der Blockade in der Nacht vom 31. Januar zum 1. Februar begonnen werden konnte. Nach den vorliegenden Meldungen sind die Eisenbahnanlagen an der willkürlich errichteten Abwehrungslinie, so weit das bisher noch nicht geschehen war, in der Nacht zum Donnerstag militärisch besetzt worden. Es ist mit der Zurückhaltung der Kohlen-, Holz- und Leerszüge begonnen worden. Der übrige Güterverkehr ist einseitig noch unbehindert. Jedoch werden auch Leerszüge, die aus Deutschland ins Ruhrgebiet kommen, von den französischen und belgischen Truppen angehalten, um für französische und belgische Zwecke Verwendung zu finden. Maßnahmen, daß die Kohlen- und Holzzüge nicht nach Frankreich abgehen, sind getroffen worden. Ebenso sind alle Maßnahmen für die Lebensmittelversorgung des Ruhrgebietes getroffen für den Fall, daß infolge der etwaigen Verstärkung der Bahnhöfe große Störungen im Eisenbahnverkehr eintreten sollten.

Große Verkehrsstopfungen.

Br. Berlin, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die an den Grenzen des Ruhrgebietes von den Franzosen und Belgiern eingerichtete Kohlenperre hat, wie die Blätter berichten, bereits große Verkehrsstopfungen zur Folge gehabt. Die Bahnhöfe Vorkalle und Linen-Süd sind eben jetzt gänzlich verstopft, und auf dem Bahnhof Linen-Nord stehen die Kohlenzüge in langen Reihen und machen jeden Güterverkehr unmöglich. Der Eingriff in den Verkehr kann, nach der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“, nach 3 bis 4 Tagen zu einer vollständigen Lahmlegung führen; dann muß die Lebensmittelversorgung durch andere Verkehrsmittel erfolgen.

Die Kontrollstationen in Betrieb gesetzt.

W. T.-B. Dortmund, 2. Febr. Die Kontrollstationen in Linen-Süd, Scharnhorst und Dorsten, Hörde und Lüdinghausen sind seit gestern früh in Betrieb gesetzt dergestalt, daß die Franzosen keinen Wagen mit Kohle über diese Stationen ins unbesetzte Deutschland hinauslassen. Die Folge davon wird sein, daß die Bahnhöfe in kurzer Zeit verstopft sein werden.

Die französische Kammer zur Ruhrbesetzung.

W.T.B. Paris, 2. Febr. Im Laufe der Geschäfts- ordnungsdebatte, die sich gestern in der französischen Kammer entspann, gab Abg. Herriot namens der Radikalen eine Erklärung ab, in der er betonte, die Besetzung des Ruhrgebietes erlaube keinen Freunden als eine Folge der seit langen Monaten in Genue und auch auf den späteren Konferenzen, konsequent durchgeführten Politik. Diese Politik sei nicht diejenige seiner Partei, und diese übernehme keine Verantwortung dafür. Nach ihrer Auffassung ließen sich die Frankreich gebührenden Reparationen zu Frankreichs Sicherheit nur gewährleisten durch eine Politik, die eine internationale An- leihung die feste Aufrechterhaltung der Allianzen und Freundschaften Frankreichs und das Schiedsgerichtsverfahren zur Grundlage habe. Die radikale Partei lehne es ab, etwas zu tun, was die Handlungen der Nationen behindern könnte, und werde an die demokratischen Parteien in Eng- land und in den Vereinigten Staaten appellieren, damit diese ihr bei der Erlangung von Reparationen behilflich seien, ferner an die demokratischen Parteien Deutschlands, damit sie die deutschen Kapitalisten zwingen, Reparationen zu leisten. Unter diesen Vorbe- halten billige die radikale Partei die Vertagung der Inter- ventionsdebatte. — Nach einigen kommunistischen Rednern, von denen einer von der Möglichkeit blutiger Zwischenfälle sprach, erklärte der Führer der Gemäßigten Sozialisten, Blum, daß das Vorgehen der Regierung bis jetzt zu Ent- scheidungen materieller Art geführt habe. Seine Partei würde nicht stillschweigend über eine von ihr als unheilvoll für Frankreich erachtete Politik hinweggehen. — In der weiteren Debatte schloß sich Bainsens (Republikanisch- sozialistische Partei) der Erklärung Herriots an und betonte insbesondere die Schwierigkeiten, die die Operationen im Ruhrgebiet mit sich brächten. Das mache ihm zur Pflicht, für die Vertagung zu stimmen. — Abschluß wurde die Vertagung der Interventionsdebatte be- schlossen.

Die weiteren Zwangsmaßnahmen.

W.T.B. Paris, 1. Febr. Über die ferneren Maß- nahmen, mit denen die französische Note gestern drohte, schreibt das „Nouvel“, die erste dieser Maßnahmen werde die Unterstellung der Eisenbahnen des Ruhrgebietes unter die Kontrolle der Alliierten sein, nachdem dieses bereits vorher mit den linksrheinischen Bahnen geschehen ist. Das Blatt ist ferner in der Lage mitzuteilen, was die Alliierten in Vorbereitung hätten. Den Gedan- ken, eine besondere Währung, den beliebigen Taler oder eine rheinische Mark, einzuführen, scheine man aufgegeben zu haben, es verlautete vielmehr, daß man den örtlichen Verwaltungs- und Finanzorganisa- tionen die Mittel liefern wolle, genug Geld auszu- geben.

Dagegen ist nach dem „New York Herald“ der fran- zösische Sachverständige Tannery immer noch der Ansicht, daß Frankreich genötigt sein werde, schon in einigen Tagen auf der Goldbasis Taler oder rheinische Mark auszugeben. Das letztere Blatt bemerkt ferner, daß die in der gestrigen Note ange- kündigten weiteren Zwangsmaßnahmen, es werde sich, falls Deutschland bei seiner Unnachgiebigkeit bleibe, um folgendes handeln:

- 1. Die französischen Truppen würden Befehl erhal- ten, auf Personen, die sie bei Sabotage-Akten anträfen, zu schießen, da dies künftig als Angriff gegen die fran- zösische Armee betrachtet werden solle.
2. Sämtliche Befehle der französischen Verkehrs- und Wirtschaftsbehörden müssen bei Strafe sofortiger Ausweisung unverzüglich ausgeführt werden.
3. Würde man besondere Zölle erheben und ein eigenes Wirtschaftsgebiet einrichten.

W.T.B. Paris, 2. Febr. Über die Lage im Ruhrgebiet schreibt der „Petit Parisien“, leit gestern seien alle Kohlen- und Koksleistungen nach Deutschland am Rande des besetzten Gebietes aufgehoben worden. Diese Maßnahme scheine von den Deutschen mit einer Art passiver Ergebenheit hingenommen worden zu sein. Man müsse allerdings hinzufügen, daß nach den aus Berlin eingetroffenen Nachrichten diese Restanation noch nicht derart sei, daß sie die deutsche Regierung zum Nachgeben zwingen werde. Man rühme sich deutscherseits, daß man genügend Kohlenvorräte aufgehäuft habe, um es länger als Frankreich und Belgien aushalten zu können. Die nächsten

Staatstheater.

Am Donnerstag ging neuinstudiert in Szene: „Rienzi“, Große Oper in 5 Akten, von Richard Wagner. Der Richard Wagner aus Leipzig ist ein junger Komponist, der nicht allein eine tüchtige musikalische Bildung, sondern auch Phantasie und eine allgemeine literarische Bildung besitzt und dessen Lage wohl überhaupt Teilnahme in seinem Vaterland in jeder Beziehung verdient. Mit diesen warmen Worten hatte der seinerzeit verdächtige und daher all- mächtige Meyerbeer die Oper „Rienzi“ 1841 an das Hof- theater in Dresden empfohlen: sie wurde daraufhin sofort zur Aufführung angenommen, ging 1842 zum erstenmal in Szene und machte Furor. Wagner, als bereits defamierter Hofkapellmeister, leitete selbst sein Werk. Noch keineswegs hatte ihm bei der Abfassung dieser Oper die Idee eines „Muskdramas“ vorgelächelt: Paris war das eigentliche Ziel seiner Wünsche gewesen; er gedachte die blendenden Effekte der „großen französischen Oper“ eines Meyerbeer, Auber und Halévy noch zu übertrumpfen. Fehlte ihm nun als junger Komponist auch der weltmännliche Schliff des Ausdrucks und die technische Gewandtheit seiner französischen Meister, und zeigte sich sein Orchester noch oft lärmvoll, das Kolorit übermäßig grell, die Melodik vielfach spröde und nicht selten banal, so leuchtete doch andererseits aus seiner Kunst bereits ein echtes Empfinden für neuartige dramati- sche Auffassung hervor, eine überraschende Schwungabartigkeit und ein revolutionäres Feuer. Man spürt die Klänge des Bösen! Eine Hauptfrage bleibt freilich — so schrieb Wagner damals in seinen Briefen. — daß sich das Theater bei dieser Oper in vollem Glanz zeige: sie sei durchaus auf die größ- ten und reichsten Verhältnisse berechnet: er gab auch für die Senerie, das Ballett und die Teilung und Verstärkung der Chormassen die genauesten Anweisungen und schwärmte von den 37 neuen Kostümen, die nötig seien.

So hat denn auch bei unserer Wiesbadener Restu- dierung der Regisseur das erste Wort. Herr Mebus hatte sich der Aufgabe mit Eifer, Einsicht und Geschmad un- terzogen und die Oper mit so viel Wagnerischer Sinnen- treue als zur Entfaltung gebracht, als es unsere gegen- wärtigen Dekorationsverhältnisse nur irgend gestatten. Fast immer sind auf der Szene die größten Massenwirkungen be- ansprucht, und all diese Ensembles und Finales gestalten sich zu lebendigen bewegten Bühnenbildern: der verschieden- artige Prunk der höchsten und höchsten Welt des Mittel- alters — „Rienzi“ wiewohl zu Rom um 1348 — wurde treff- licher betont. Rienzi, des eifernden Volkstribunen Kampf wider die übermächtigen „Römer“, die Subjungen des Volks, die ihm entgegengebracht werden; das rauschende Volk

Ereignisse würden wahrscheinlich in dieser Beziehung die deutsche öffentliche Meinung aus ihrer Apathie reißten. Schon jetzt scheint die Stimmung der Kohlenindustrie nach Deutschland vorläufig abzuflauen zu sollen durch die Wiederer- nahme der Requisitionen im Interesse Frankreichs und Belgiens. Inzwischen schreibt die Organisation des Vorgehens der Belagerten im Ruhrgebiet fort. An- scheinend habe man gestern beschlossen, in Paris einen Direktionsausschuß zu bilden, der gleichmäßig streiten und militärischen Charakter tragen solle und dessen Aufgabe darin bestehen würde, das Köberwert der leitenden Stellen zu vereinfachen und die Prüfung aller Fragen eifriger zu betreiben. Bekanntlich handle es sich hier um eine erste Reuerung, die man für unerlässlich gehalten habe, um Verzögerungen und das Hin- und Herichwanken zwischen den verschiedenen Dienststellen abzustellen.

Keine Ausdehnung des Besatzungsgebietes.

W.T.B. Paris, 1. Febr. Der „Eclair“, der sonst keine eigene Berichterstattung mit dem Ausland unterhält, verbreitet folgende Depesche seines Privatkorrespondenten aus Rom: Ich erhalte aus sicherer Quelle, daß Mussolini vorzögen bei der französischen Regierung hat anfragen lassen, ob sie verhindern könne, daß die französischen Truppen nicht in die deutsche Militärsone einrücken würden. Die französische Regierung habe darauf geantwortet, daß die Besetzung der neutralen Zone derartig zurückhaltend die Ereignisse seitige, daß für den Augenblick eine Ausdehnung des Besatzungsgebietes nicht in Betracht gezogen zu werden brauche.

Der Abwehrstoß gegen die Bergarbeiter.

W.T.B. Essen, 2. Febr. Die „Essener Arbeiter- zeitung“ schreibt in ihrer gestrigen Abendausgabe u. a.: Der Abwehrstoß gegen den neuesten französischen At- tontentrat bis jetzt wieder auf die Bergarbeiter, die schon einmal ihren Mann gestellt haben. Frank- reich wünscht vor allem Kohle, und es wird hierzu bald den ersten Versuch machen, nachdem die zum Abtrans- port der Kohlenproduktion erforderlichen Eisenbahn- strecken notdürftig hergestellt und die Abwehrkraft durch die Ausweisung und Verhaftung führender Männer geschwächt glaubt. Sicherlich wird man zunächst auch mit der Ausweisung der Zehndirektoren und auch der Gewerkschaftsführer beginnen, wenn erneuter Wider- stand einsetzt. Aber auch damit werden die Franzosen vorläufig nichts erreichen.

Neue Ausweisungen.

Br. Koblenz, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Inter- alliierte Rheinlandkommission hat eine Reihe neuer Aus- weisungen verfügt. Darunter befinden sich folgende Namen: Regierungsrat P. P. (Wiesbaden), Regierungsassessor Geibel (Wiesbaden), Hofmeister Kullers in Sieg- bura, Polizeidirektor Heiligel (Trier), Zollsekretär Ritz (Nerfenthal), Oberförster Schmitz (Kanten) und Zollinspektor Spreng (Maden).

Weitere Zeitungsverbote.

Br. Koblenz, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die ge- samte Koblenzer Presse ist von der Rheinland- kommission ohne Angabe von Gründen auf drei Tage verboten worden.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ wurde wegen eines Artikels „Auspartige Post“ auf drei Monate und die „Frankfurter Zeitung“ wegen eines Artikels „Das Regiment des Terrors“ auf einen Monat im besetzten Gebiet verboten.

Amts niederlegung des Personals des Ein- und Ausfuhramtes.

Br. Koblenz, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Inter- alliierte Rheinlandkommission teilt mit, daß sie davon Kenntnis genommen habe, daß das gesamte Personal des deutschen Ein- und Ausfuhramtes in Ems ge- schlossen die Arbeit und kein Amt niederlege. Die inter- alliierte Kommission erblicke darin eine sehr schwere Verletzung ihrer Autorität und behalte sich infolgedessen nötige hartnäckige Maßnahmen in bezug auf die Beamten und Angestellten des Amtes vor, die sich bis auf weiteres zur Verfügung der Kommission halten müßten. Das Ein- und Ausfuhramt Ems wird nach einer weiteren Verlautbarung der Kommission reorganisiert werden.

Die englischen Kohlentransporte.

Br. Berlin, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Wie die Blätter mit- teilen, ist der Abtransport englischer Kohle über Litauen in lang- samem Fortschreiten begriffen. Bisher sind für die nächste Zeit 48000 Tonnen Kohle aus England über Litauen abgefertigt. Im übrigen ist das unbesetzte Deutschland mit Kohlen recht gut versorgt.

mit dem Auftritt der Friedensboten und Gefandten, und dazu ein glänzendes Waffenstück: und weiterhin die steigende Erregung der Menge beim erneuten Streit mit den verächt- lichen Köhler, die endlich die kirchliche Verurteilung gegen Rienzi durchsehen, so daß er, nun auch vom wankelmütigen Volk verlassen, doch seinen Idealen getreu, dem Untergang geweiht ist — hier überall war die Gelegenheit benannt, die Schaulust und zugleich die innere Anteilnahme des Publi- kums nach Kräften zu befrichtigen.

Als Rienzi machte Herr Streib — so in der gold- durchwirkten Stola wie im hitzigen Darnisch hoch zu Koh — gute Figur und bewegte sich mit freiem Anstand und viel Würde. Stimmlich war er wohl nicht ganz so frei wie sonst; doch auch, wo die Elastizität einmal nachließ, durfte man sich der fleißigen Ausarbeitung und namentlich der klaren und deutlichen Deklamation erfreuen; und so blieb er im- passiv bis zum Schluß, wo Rienzi in den Flammen des brennenden Kapitols als „letzter Römer“ sein Ende findet. Nur eine steht ihm auch da treu zur Seite: die Schwester „Irene“, die unter der Mauer der Ereignisse von der jählich lebenden — zur heidnischen Jungfrau aufersticht. Trübsinn Müller-Rudolph gab diese Irene ganz in solchem Sinne, mit der schönen Wärme und schönen Stimme, durch die sie immer angenehm berührt. Irenes Geliebter ist der Jüngling „Adriano“ (Gohn des Robile Colonna): eine an sich undankbare Rolle, da der Armee vor ganz unlösbarer Konflikte von Pflicht und Liebe gestellt ist. Die berühmte Schröder-Deorient — als erster Adriano in Dresden — hatte daher die Absicht, wenigstens zum Schluß ritterlich zu Pferd hereinzufragen. Wagner war ganz entzückt von dieser Vereinzelperson. Wagner war ganz entzückt! Das wird ein Hallel machen! Die berühmte Deorient scheint aber schließlich darauf verzichtet zu haben; und auch unsere beliebte Billi Haas verzichtete darauf; aber doch darf sie sich angehört dieser neuen Rolle getrost auf hohe Füße setzen: sie wandelte dieselbe zu einer dankbaren „Partie“. Imponierte sie schon durch mannschaft-mühtiges Auftreten, so noch mehr durch die Fülle und Kraft ihres prächtig ausgehenden Organs und die energiegeloste Akzentur, die unentwegt stand hielt und sich gegen den Schluß hin eher noch zu steigern schien. Unter den übrigen Darstellern ragten Herr Abendroth (Colonna), Herr Köhler (Irene), Herr Rosalowitz (Adriano) und der heidliche „Friedensbote“ der Frau Goldberg. Tielele besonders hervor.

Der „Waffenstanz und Kampf der Alt- und Neu-Römer“ — von Mitgliedern des Turnvereins“ ausgeführt — und der „Reigen“ des Balletts gewann unter den An-

Die Revision der Zehnenvertreter verworfen.

Wd. Mainz, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Vor dem Conseil de Revision beim Generalstab der franzö- sischen Rheinarmee in Mainz wurde am Donnerstags- nachmittag nach halbstündiger Verhandlung die von den Großindustriellen und Beamten des Ruhrgebiets eingelegte Revision verworfen. Das Urteil des Kriegsgerichts ist somit nach französischem Recht rechtskräftig.

Br. Essen, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Zu der Meldung von der Verwerfung der Revision der Zehnenvertreter des Ruhrgebietes durch den Revisionsgerichtshof beim Generalstab in Mainz, sei darauf hingewiesen, daß Rechtsanwält Dr. Grim m kürzlich darauf aufmerksam gemacht hat, daß gewisse Formfehler in dem Verfahren die Anrufung des Kassationshofes in Paris möglich machen werden. Die Angelegenheit dürfte deshalb von Mainz nach Paris geleitet werden.

Eine neue „Verfehlung Deutschlands“.

W.T.B. Paris, 2. Febr. Das „Echo de Paris“ be- richtet, da die deutsche Regierung die am 31. Januar fällige Zahlung von 500 Millionen Goldmark nicht geleistet habe, bleibe der Reparationskommission nichts übrig, als in der nächsten Sitzung von der neuen Ver- fehlung Deutschlands Kenntnis zu nehmen und sie den beteiligten Mächten zu notifizieren.

Branting über eine Intervention des Völkerbundes.

W.T.B. Paris, 2. Febr. Der schwedische Minister- präsident Branting hat einem Mitarbeiter des „Popu- laire“ eine Unterredung gewährt, in der er über die Intervention des Völkerbundes in der Ruhr- frage folgendes ausführte: Wir sind mit dem Wunsch zu- sammengetreten, alle Probleme zu studieren, die die zentral- europäische Lage Europas betreffen. Da aber der Völkerbund eine noch ziemlich gebrechliche Ein- richtung ist, liegt es auf der Hand, daß mit großer Vorsicht gehandelt werden muß. Aus Privatgesprächen, die ich mit Mitgliedern des Völkerbundes hatte, scheint hervorzugehen, daß es persönlich gewünscht würde, wenn der Völker- bund in der gegenwärtigen Lage keine guten Dienste anbiete. Aber andererseits meint man, daß in dem Augenblick, wo die französische Regierung sich in völliger Aktion befindet, sie es nicht gerne sehen würde, wenn man mit einem Anliegen von außen an sie heranträte würde. Auf die Frage, ob die Ruhrfrage überhaupt vor dem Völkerbund aufgeworfen werden würde, erwiderte Branting: Obwohl solche Mitglieder es wünschen würden, ist es wenig wahrscheinlich, daß eine Intervention des Völkerbundes in dieser Angelegenheit einstimmig genehmigt werden würde. Wir müssen also langsam vorgehen. Für den Augenblick müßten wir uns damit begnügen, Vorbe- reitungen für die Zukunft zu treffen. In der Tat glaube ich, daß die ganze große Reparationsfrage vor den Völker- bund kommen wird. Hoffen wir, daß sich die Lage des- hin nicht noch mehr verschärfen wird.

Was denken Sie von der Operation „Voin- caras“, war der Berichterstatter ein Branting er- widerte, die öffentliche Meinung meines Landes stimmt fast ausnahmslos darin überein, daß sie diesen Akt nicht billigt. Man sieht zu gut bei uns die Armut Deutsch- lands, dessen Mittelstand und dessen Arbeiter durch den Markierung dem Elend preisgegeben sind. Wie die Sozial- listen Belgiens und Frankreichs ihricht sich auch das schwe- dische Volk gegen die Ruhrbesetzung aus.

Der letzte deutsche Kriegsgefangene zurückgeführt.

Br. Mannheim, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der letzte deutsche Kriegsgefangene Otto Reuter aus Ehrenfriedensberg bei Chemnitz traf gestern abend 11 Uhr 50 Min. aus Boulogne in Ludwigshafen ein. In Mannheim wurden ihm von einer großen Men- schenmenge begeisterte Hochrufe dargebracht. Es fand eine Begrüßung statt.

Ein Ultimatum der Bolschewikerkonferenz an Litauen.

D. Paris, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Savaanmeldung beschloß die Bolschewikerkonferenz in ihrer gestrigen Sitzung, der litauischen Regierung ein Ultimatum zu stellen, in dem sie aufgefordert wird, die litauischen Auffständigen von Kowel innerhalb 7 Tagen zurückzuführen.

ordnungen der Frau Godard poetisch-ästhetischen Anstrich. Der Chor ließ es an Frische und Ausdauer nicht fehlen, und das Orchester — vorzüglich wie immer: Herr Prof. Mannstädt, als musikalischer Leiter von unbedingter Sicherheit, wurde schon nach der brillant klingenden Ouver- türe durch stürmische Ovationen ausgezeichnet. Wie denn das Publikum überhaupt die wohlgelungene Neuaufführung mit höchlicher Befriedigung und angeregtem Beifall begrüßte!

Aus Kunst und Leben.

\* Hans Oden hatte bei seinem Resitationsabend im Kleinen Saal des Kurhauses unter dem Titel „Dietere Klaff“ Gedichte älterer und neuerer Zeit zu einer wagn- losen Folge aneinander gereiht. Es war nicht einer der üblichen humoristischen Abende, wo die Witze hagedicht auf den Hörer niederprasseln, die Heiterkeit aliberte nicht an der Oberfläche, sie lag vielmehr in der Behaglichkeit der Lebens- einstellung, die so verschiedene Leute, wie Gellert und Chamisso, Bürger und Scheffel, zusammengeführt hatte. Manchmal, z. B. bei der bekannten Walfahrt von Chamisso, war es nur die gemüthliche Stimmung, die, wie das Leuchten eines schönen Herbsttags wobbig durchwärmte. Und Hans Oden wußte überall den richtigen Ton zu finden, er traf die drastische Komik von Bürgers „Koffer und Kist“ ebenso wie die philiströse, dabei moralische Späßigkeit des guten, alten Gellert und die Poetone des Helmschen Ope- rettenapolo, dessen Tralala so einnehmend wirkt wie eine Melodie von Offenbach. Den Gedichten von Deime und Fontane, besonders den Keimen, anhorrisch zugehörten, wußte der Künstler eine besonders sorgfältige Abredung zu verleihen. Das Hans Oden die Werke, die er vortrug, mit jedem Nerv erlebt, bewies vor allem der Goethe'sche Zauber- schlaf, den er mit Wort und Geste zu einer kleinen Theaterzene umgestaltete. Die zum großen Teil frei vorge- tragenen Dichtungen wurden vom Publikum mit sehr herz- lichem Beifall aufgenommen. W. W.

Kleine Chronik.

Wissenschaft und Technik. Professor Dr. James Israel, der hervorragende Berliner Chirurg, vollendete am 2. Febr. sein 75. Lebensjahr. Israel, der jahrzehntelange leitender Arzt der chirurgischen Abteilung am jüdischen Krankenhaus war, hat seinen Weltruf durch den Ausbau der Chirurgie der Nierenkrankheiten erlangt, die er nicht nur technisch auf eine vor ihm nicht erreichte Höhe gebracht, sondern auch wissenschaftlich begründet hat.

Deutscher Reichstag.

Br. Berlin, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Reichstags-Tagung am Donnerstag wurde vom Präsidenten Lohde mit einer Ansprache eröffnet, in der er mit Worten warmer Teilnahme der Opfer des furchtbaren Grubenunglücks in Obereschleien gedachte.

In allen drei Lesungen wurde der Gesetzentwurf, betr. das deutsch-polnische Abkommen über die Teilung der ober-schlesischen Knappschaftsvereine, ohne Aussprache verabschiedet, desgleichen in zweiter und dritter Lesung der Gesetzentwurf, betr. das deutsch-polnische ober-schlesische Beamtenabkommen.

Der 10. Nachtrag zum Reichshaushaltsplan für 1922, der die Besondere-Aufwendungen und besonderen Aufwendungen für das Ruhrgebiet enthält, ging an den Haushaltsausschuss. Das Gesetz über Rücklagen bei den Berufsgenossenschaften wurde in zweiter und dritter Lesung unverändert nach der Vorlage genehmigt. Ohne Aussprache wurde auch angenommen die Vorlage wegen Festlegung eines Reichsbeitrags zu den Beschaffungsstellen der Stimmzettel für die Reichstagswahl in Ober-schlesien.

Um 2.30 Uhr wurde die Sitzung wegen technischer Vorbereitungen zum Jugendgerichtsgesetz auf 3 Uhr vertagt. Nach Wiederaufnahme der Sitzung wurde das Jugendgerichtsgesetz in dritter Lesung beraten. Unter Ablehnung deuffernationaler und Zentrumsanträge, die namentliche Abstimmung erforderlich machten, wurde das Gesetz nach den Beschlüssen der zweiten Beratung in dritter Lesung und in der Gesamtabstimmung mit einer Einschränkung angenommen, zum Amt des Jugendrichters und Strafrichters nur die befähigten Richter heranzuziehen. Nach Erledigung des 10. Nachtragssetzels vertagte sich das Haus nach 4 Uhr auf Freitagmorgen um 2 Uhr.

Eine achtstägige Pause.

Br. Berlin, 2. Febr. Der Reichstag wird voraussichtlich wieder eine Pause von etwa 8 Tagen in den Plenarsitzungen eintreten lassen, da die Abgeordneten aus dem alt- und neubesetzten Gebiet in ihre Wahlkreise zu reisen beschließen.

Aus den Ausschüssen.

Br. Berlin, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Stenografen-Ausschuss des Reichstages hat am Donnerstag die Weiterberatung über das Bundes-Reuergesetz abgebrochen, da eine Einigung über die Frage der Erhöhung der Umsatzsteuer nicht zu erzielen war. Im Hauptausschuss des Reichstages wurde der Etat des Reichs-Ministeriums des Innern weiter beraten. Königliche Ab-tritte wurden an Personalstellen und sachlichen Ausgaben vorgenommen. Zur Förderung wissenschaftlicher und künstlerischer Zwecke wurde seitens der Regierung ein Betrag von 20 Millionen Mark in Aussicht gestellt. Der Antrag für das Germanische Museum in Nürnberg wurde auf etwa 15 Millionen Mark erhöht.

Beteiligung der Abgeordneten an den Sammlungen für das Ruhrgebiet.

Br. Berlin, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Abgeordneten des Reichstages und des preussischen Landtags haben die finanzielle Beteiligung an der allgemeinen Sammlung für das Ruhrgebiet beschlossen. Die demokratischen Fraktionen haben laut „Volk. Ztg.“ beschlossen, bis auf weiteres monatlich 10000 M. pro Mitglied für die Sammlung zu spenden. Die beiden sozialdemokratischen Fraktionen werden nach dem „Vorwärts“ ebenfalls 10000 M. pro Mitglied an den sozialdemokratischen Parteivorstand überweisen.

Vor einer Erhöhung der steuerlichen Ermäßigungen.

W. T. B. Berlin, 2. Febr. Vertreter der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion sind laut „Vorwärts“ an den Reichstags-Minister mit der Forderung heranzutreten, die steuerlichen Ermäßigungen bei Lohnabhängigen bereits im Februar zu erhöhen und die steuerlichen Lasten für die Kartarbeiter zu erniedrigen. Reichsfinanzminister Dr. Gumbel erklärte die Notwendigkeit einer Erhöhung der steuerlichen Ermäßigungen an, wies jedoch auf die technischen Schwierigkeiten einer Erhöhung im Laufe des Monats Februar hin. Der von den Sozialdemokraten gestellte Antrag auf Abziehung des Lohnzuges von einer Woche wurde von Dr. Gumbel als erwidungswert bezeichnet. Es wurde von ihm zugesagt, doch auch eine Steuerermäßigung für die Kartarbeiter vorgenommen werden würde. Am Samstag sollen die Spitzenverbände der Gewerkschaften über diese Angelegenheit gebittet werden.

Dr. Hilferding auf dem Parteitag der französischen Sozialisten.

Br. Berlin, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Laut „Vorwärts“ wird auf dem Parteitag der Sozialisten Frankreichs, der am heutigen 2. Februar in Lille beginnt, Dr. Hilferding die sozialdemokratische Partei Deutschlands vertreten.

(80. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Aus anderen Kreisen.

Roman von Ilse-Dora Lanzer.

Ein unendliches Gefühl der Leere und fast der Neugier bemächtigte sich seiner, ein Gefühl tiefen Schmerzes, das es auch gerade nun Romberg sein mußte, mit dem man Ilse Ed in Verbindung brachte, er hatte oberflächlich mit Romberg verkehrt, aber keine freundschaftlichen Gefühle für ihn, den er für einen „Streber“ hielt. Und so weit er ihn beurteilen konnte, war nicht nur Ilse's Erscheinung, sondern auch die gute Vermögenslage des alten Herrn Ed wahrscheinlich eine der Ursachen, die eine Werbung um Ilse hervorbringen würden.

Dann richtete er sich plötzlich auf — vom Korridor entlang Irmas helle Stimme, er hatte gewacht — hatte achtlos einen Schah ungehoben gelassen, um einen schillernden Stein sein eigen zu nennen — und er war ein Mann und mußte mit seinem Geschick fertig werden können.

Martin Fabel ging, von einem Besorgungsgang kommend, durch die stillere Mohrenstraße, um zum Westen zu gelangen, und in der Mohrenstraße trat, gerade, als er daran vorbeiging, Ilse Ed aus einer Buchhandlung. Es war ihr ein Augenblick, als stode ihr Herzschlag, als sie plötzlich sich ihm gegenüber sah. Martin zog grübelnd tief den Hut und blieb stehen, und sie neigte mit freundlichem Lächeln den feinen Kopf und sagte:

„Guten Abend, Herr Rechtsanwalt.“  
„Guten Abend, mein gnädiges Fräulein“ — dann, mit einem Blick auf den Nachdruck, auf welchem sein Automobil sichtbar war: „Ist Ihr Auto nicht da?“  
„Da steht man, wie verwöhnt ich schon bin, daß man mich nur noch im Automobil fahrend denkt!“ sagte sie, einen möglichst leichten Unterhaltungston anschlagend. „Die Gummireifen sind schadhast und müssen erst er-

Ein Rotgesetz.

W. T. B. Berlin, 1. Febr. Dem Reichsrat ist der Entwurf eines Rotgesetzes zugegangen. Der Anlaß dazu ist durch den Einmarsch in das Ruhrgebiet gegeben. Die durch die Besetzung des Ruhrgebietes bedingte Annullierung des geltenden Rechts an die besonderen Verhältnisse nötig. Zugleich ist es erforderlich, den Auswirkungen des Wirtschaftskrisenlebens härter entgegenzutreten als dies bisher der Fall war. Die wichtigsten Bestimmungen betreffen die Verschärfung der Anforderungen an Verleumdungen, die um Erlaubnis zum Schankgewerbebetrieb nachsuchen, Festsetzung und Handhabung der Vollzeitsunde, Verbot des Ausschanks geistiger Getränke an Personen unter 16 und von Brantwein an Personen unter 18 Jahren. Weiter soll ermäßigt werden, Verordnungen und Luftbarkeiten einzuführen. Ferner werden Strafbestimmungen und die Ausübungsmöglichkeit geschaffen bei Zuwiderhandlung gegen das Rotgesetz.

Beschlüsse des Reichsrats.

W. T. B. Berlin, 1. Febr. Der Reichsrat hat einer Verordnung zugestimmt, die Grundhöhe in der Krankenversicherung von 600 auf 1200 M. in der untersten Stufe und von 1800 auf 3000 M. in der höchsten Klasse und entsprechend auch die Sterbegelder hinaufzusetzen. Angenommen wurde ferner eine Verordnung über die abertägliche Erhöhung der Unterhaltungen für Rentempfänger aus der Invaliden- und Angelegenheitsversicherung. Schließlich gelangte ein Gesetzentwurf zur Annahme, der das Rotausgaberecht privater Rotbanken der Geldentwertung entsprechend hinaufsetzt und die Vorschriften über die Verbedung auch für die privaten Rotbanken zeitweilig außer Kraft setzt und die Berechtigung der privaten Rotbanken zur Verfügung über ihre Geldbestände noch weiter einschränkt.

Zur englisch-amerikanischen Verständigung in der Schuldenfrage.

W. T. B. Paris, 2. Febr. Das „Deuore“ schreibt zur englisch-amerikanischen Verständigung in der Schuldenfrage: Die so auf wie tatsächliche Verständigung zwischen England und den Vereinigten Staaten werde den europäischen Gläubigern, in erster Linie Frankreich, einen doppelten Dienst erweisen. Sie werde in der Reparationsfrage eine Unbekannte ausschalten, nämlich die englische Schuld, und sie werde England ermöglichen, genau zu bestimmen, welchen Weg es gehen und was es tun könne. Ferner müßte diese Verständigung die Franzosen veranlassen, gewisse Forderungen hinsichtlich einer „materiellen“ Unterstützung der Vereinigten Staaten wanzeln der europäischen Nationen, die unter dem Kräfte gelitten hätten, zum alten Glanz zu werfen. In dies ein negativer Vorteil, trägt das Blatt, vielleicht, aber er ist nicht unerheblich.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Planeten im Monat Februar.

Im Lauf des Monats Februar vollzieht sich der Übergang der Planeten Saturn und Jupiter an dem Abendhimmel. Die Gelegenheit zu fruchtbringender Beobachtung dieser für den Liebhaber-Astronom so wichtigen Wandelsterne ist also wieder gekommen, und wer über nicht allzu beschwerliche optische Hilfsmittel verfügt, wird an den beiden interessanten Planeten viele Freude haben. Zunächst steht Saturn für die Nachtbeobachtung vorzuziehen, da er bereits eine Stunde vor Mitternacht aufgeht (Sternbild der Jungfrau). Auch ein kleineres Fernrohr (1/2-Zöller) läßt bereits die Saturnringe gut erkennen; Feinbeiten der Beobachtung bleiben allerdings leistungsfähigeren Instrumenten vorbehalten. Gegenwärtig zeigt uns das Ringplanet, das sich in der Folge weiter öffnen wird, die nördliche Seite, nachdem unsere Erde aus der Ringebene, in der sich infolge der „Kantenstellung“ das System nur als schmale Linie abhebt, herausgetreten ist.

Der Planetenriese Jupiter vermag selbst bei primitivster instrumenteller Ausstattung reiche Beobachtungsergebnisse zu liefern. Ein gutes Feldglas genügt zur Aufsuchung seiner vier großen Monde und zur Kontrollierung der sich in buntem Wechsel wiederholenden Erscheinungen dieser Trabanten, die nicht nur durch ihre Stellungen zueinander, sondern durch ihre Vorüberzüge vor der Jupiterscheibe (mit der Markschkeil Helmer „Jupiterverfälschungen“) und ihre Ein- und Austritte aus dem Schattensegel des sie verfinsternenden Riesenplaneten das Interesse des Beobachters rege halten. — Auf der Jupiterseite selbst, deren scheinbarer Durchmesser zurzeit weit über das Doppelte der Saturnscheibe, nämlich rund 35 Bogensekunden beträgt, können bereits aus einem Zweißöller bequem die Äquatorialstreifen gesehen werden.

Bei Anbruch der Dunkelheit leuchtet abends im Südwesten als einziger mit freiem Auge sichtbarer Planet Mars (Saturn geht, wie erwähnt, erst vor Mitternacht im Osten auf, Jupiter erst nach Mitternacht). Bei dem gerin-

gen scheinbaren Durchmesser der rot leuchtenden Marscheibe (rund 5 Bogensekunden) lassen sich Einzelheiten zurzeit auch in größeren Instrumenten nur schwer erkennen. Der Planet steht in den Fischen und geht dabei ziemlich genau im Westpunkt unter. Der zum genannten Sternbild rüdenden Sonne weicht der Planet in rechtlicher Bewegung aus, die ihn zum Sternbild des Widder führt.

Von den übrigen Sonnenabganten ist Merkur in der zweiten Monatshälfte am Morgenhimmel im Südosten zu sehen. Er kommt am 23. Februar in seine größte westliche Elongation.

Venus ist Morgenstern und zieht im wundervollem Glanz der Sonne voraus. Ihr scheinbarer Durchmesser beträgt zurzeit 22 Bogensekunden. Anfangs des Monats erreicht sie ihre größte westliche Elongation mit 46 Grad 48 Min. Die Dauer ihrer Sichtbarkeit vermindert sich.

Uranus ist in den Sonnenstrahlen verborgen, Neptun (am Krebs) steht in Opposition zur Sonne (6. Februar), weilt also die ganze Nacht am Himmel.

Der Mond begegnet auf seiner Wanderung durch den Tierkreis am 6. Februar dem Planeten Saturn. Die beiden Gestirne stehen sehr nahe zusammen und bieten einen schönen Anblick dar. In höherer Breiten findet eine Bedeckung des Planeten Saturn durch den Mond statt. — Am 8. Februar (letztes Monatsviertel) stehen Mond und Jupiter in gleicher Länge, am 11. Februar (Frühmorgen) Venus und Mond und am 20. Februar steht am Abendhimmel Mars mit der schmalen wachsenden Nordhälfte in Konjunktion.

Die Übertretungsstrafen im Eisenbahnverkehr. Eine Übertretung des Rauchverbots der Eisenbahn wurde bisher mit 60 M. bestraft. Die Strafe ist durch eine Änderung der Eisenbahnverkehrsordnung vom 1. Februar an auf 300 M. erhöht worden. Sie gilt für die Züge wie für die Lokomotiven. Wer ohne gültige Fahrkarte sich unangefordert beim Schaffner oder Zugführer meldet, muß einen Zuschlag entrichten, der bisher 10 M. betrug, vom 1. Februar an aber 100 M. ausmacht. Ebensoviele ist zu zahlen, wenn man ohne gültigen Ausweis die abgeperrten Teile einer Station betritt. Wer ohne die Abfahrt mitzureden, in einem zur Abfahrt bereitstehenden Zug Platz nimmt, muß jetzt 500 M. zahlen. Für jedes gebührenpflichtige Tier ist bei rechtzeitiger Meldung ein Zuschlag von 100 M., ohne Meldung von 500 M. zu entrichten.

Mit Mitteln produktiver Erwerbslosenfürsorge wurden Unternehmen der Gemeinden Koppelnheim, Rimbach und Schierstein gefördert. In diesem Sinne wurden auch die Siedler auf der Warte weitgehend unterstützt.

Wiesbadener Viehmarktbericht. Nach der amtlichen Notierung vom Donnerstag, den 1. Februar. Aufgetrieben waren: 22 Ochsen, 3 Bullen, 29 Kühe und Kälber, 90 Kälber. Der Zutrieb zum Markt war infolge Rückens des Eisenbahnverkehrs beschränkt. Von einer amtlichen Notierung der Preise wurde bei den anomalen Verhältnissen abgesehen.

Zur Bewertung des Betriebsermögens für die Veranlagung zur Vermögenssteuer und zur Zwangsankasse sind amtliche Richtlinien erlassen, die in der Geschäftsstelle der Handelskammer Wiesbaden, Adelsheidstr. 23, eingesehen werden können.

Die Sondergebühr für Telegramme mit ungenügender Anschrift. Die Sondergebühr für die Ermittlung des Empfängers bei Telegrammen mit ungenügender Anschrift ist nach ihrer Einführung vielfachen Widerständen begegnet. Schon damals hatte die Reichstelegraphenverwaltung die Verkehrsanstalten veranlaßt, die Erhebung dieser Gebühr einzulassen. Jetzt sind nähere Bestimmungen hierüber in die Dienstvorschriften aufgenommen worden. Die Gebühr kommt nur für Inlandstelegramme in Betracht. Für mehrere solcher Telegramme für denselben Empfänger wird sie nur einmal für den Bestellsatz erhoben. Sie ist nur in besonders begründeten Einzelfällen anzulehen. Sie wird fällig, wenn die Ortskenntnis der Abfertigungsbeamten oder eines sachverständigen in den Abfertigungsstellen nicht genügt. Es müssen zureichende Nachforschungen nötig werden, wie das Einlesen mehrerer Verzeichnisse oder das Durchsuchen eines Verzeichnisses, Anfrage beim Einwohnermeldeamt, der Polizei usw. Sie ist hiernach im allgemeinen nicht zu erheben für Telegramme an Behörden, Handelskammern, die Reichsbank, Zeitungen, Großbanken, Krankenkassen usw.

Die Sterblichkeit der deutschen Großstädte betrug in der zweiten Woche des neuen Jahres vom 7. bis zum 13. im Durchschnitt auf 1000 und aufs Jahr berechnet ohne Ortsfremde 14,6, genau so viel in ganz Berlin, in Alt-Berlin jedoch 16,5, in Neu-Berlin nur 12,8. Die Großstädte des rheinisch-westfälischen Industriebezirks hatten im Durchschnitt 15,0, Köln 14,9, Essen 13,3, Düsseldorf 13,4, Dortmund 13,2, Duisburg 14,2, Barmen 10,3, Gelsenkirchen 16,6, Erfeld 15,6, Bochum 14,1, Waden 20,5, Damborn 20,6, Krefeld

„Ihr Herr Vater ist ein glücklicher Mann, glücklicher als andere Väter, die die einzige Tochter nicht um sich haben können, denen die Töchter durch den Gatten entfernt wurden.“

Sie beachtete den letzten Satz nicht.  
„Die Frauen sind zum Beglücken auf der Welt“, sagte sie schlicht, „und das Glück der nächsten Familie muß ihnen über alles gehen. Wenn diese Nächsten nun die Eltern oder Vater oder Mutter sind, so gehören sie dorthin, erst, wenn die eigene Familie fehlt, sollen ihre Kräfte den sozialen Pflichten gehören.“

„Aber Sie, mein gnädiges Fräulein, Sie werden jedenfalls nie Gelegenheit haben, sich soziale Pflichtbetätigung suchen zu müssen — ein eigenes Heim wird auch Ihnen noch bestimmt sein.“

Sie sah ihn einen Augenblick lang mit ihren großen, stillen Augen an, und es lag fast wie eine vorwurfsvolle Frage oder auch wie ein überraschendes Verständnis darin.

„Ich — nein — bis heute weiß ich nur, daß mein Leben sich nicht ändert, daß alles bleibt, wie es ist“, sagte sie bestimmt und sicher.

Nein, das war nicht der Ton, in dem ein Mädchen spricht, das im Begriff ist, sich zu verloben, das war eine bestimmte Verneinung des Gerüchtes, dem Frau Weiling im Damenkafee so beredete Worte gegeben hatte und das vielleicht schon auch zu Ilse Eds Ohren gedrungen war. Ein Gefühl, das fast einem wirklichen Glücksgefühl gleich, kam über ihn und doch auch wieder eine tiefe Trauer, daß es für ihn zu spät war, daß er ein Tor gewesen, der achlos an einem Glück vorübergegangen war, das ihm hätte erblühen können.

Er wagte den Gedanken nicht zu Ende zu denken, der doch jetzt greifbar deutlich vor ihm stand, der, erst bekämpft und in weite Ferne geschoben, seit jener Stunde, da Irma mit schonungsloser Hand daran gerührt, doch immer wieder da war und sich nicht dämmen ließ, daß Ilse Eds Liebe ihm gehört hatte!



Freitag, 2. Februar 1923.

Krausmarkt im Densiger Gebiet. In der zum Gebiet der Freien Stadt Densig gehörenden Densiger Krausmarkt wurde ein Raubmord verübt. In das Gehöft des Besitzers Ridel drangen Einbrecher ein. Als der Besitzer, durch ein Geräusch aufmerksam gemacht, sich ihnen entgegenstellte, wurde er mit Knütteln totgeschlagen. Der Schwere des Besitzers wurde eine Hand vollständig abgehauen.

Die zweite Frau Troths. Troth, der Kriegsminister der Sowjet-Negierung, hat sich von seiner Frau die eine eifrige Konsultationsministerin und politisch sehr tätig war, scheiden lassen und an ihre Stelle eine junge russische Dame gesetzt, die eine sehr gegenrevolutionäre Vergangenheit hat.

Handelsteil.

Berliner Börse.

Table with columns for Staatspapiere, Bank-Aktien, and Industr.-Aktien, listing various securities and their market values.

§ Berlin, 1. Febr. Die Markbesserung in New York und die Ankündigung von Maßnahmen gegen die Auswüchse der Devisenspekulation führten heute am Devisenmarkt zu einem nicht unerheblichen Rückschlag. Die Industrie war mit Käufen zurückhaltend. Der Dollar wurde am Vormittag mit 43- bis 44000 gehandelt und ging bis zur amtlichen Notierung auf 41000 weiter zurück.

Frankfurter Börse.

Table with columns for Stadtanleihen u. Obligationen, Valutapapiere, and Bankpapiere, listing securities and their market values.

Table with columns for Industriepapiere, listing various industrial securities and their market values.

Industrie und Handel.

\* Frankfurter Kreditanstalt, Frankfurt a. M. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, einer außerordentlichen Generalversammlung (7. März) vorzuschlagen, das Aktienkapital von 12 auf 100 Mill. M. zu erhöhen durch Ausgabe von 88 Mill. M. neuen Aktien.

tu. Metallgesellschaft Frankfurt a. M. In der Aufsichtsratsitzung wurde die vorliegende Bilanz für das am 30. September 1922 abgelaufene Geschäftsjahr, die mit einem Reingewinn von 174 716 495 M. (i. V. 21 249 753 M.) abschließt, genehmigt.

\* Philipps, A.-G., Frankfurt a. M. Der Aufsichtsrat des Unternehmens (Kunstspiel-Instrumente und elektrische Fahrradlampen) schlägt am 6.24 (i. V. 0.50) Mill. M. Reingewinn 4 (10) Proz. Dividende vor und beantragt Kapitalerhöhung um bis 1.25 auf 11.25 Mill. M. (Generalversammlung 13. Februar.)

Berliner Devisenkurse.

Table showing exchange rates for various currencies like Gold, Dollar, and others, with columns for 31. Januar 1923 and 2. Februar 1923.

Devisenkurse vom 2. Februar, 12 Uhr mittags.

\* Berlin, 2. Feb. (Eig. Drahtbericht.) Der Dollar notierte heute 40250, der New Yorker Kabelkurs 40250. M., der französische Franken 2430. M., der Schweizer Franken 7460. M., der belgische Franken 2100. M., der holländ. Gulden 15770. M., das engl. Pfund 185300. M., die norwegische Krone 7404. M., die dänische Krone 7000 M., die schwedische Krone 10630. M., die italienische Lira 1394. M., die österreich. Krone — Pf., die tschechische Krone 1148. M., die polnische Mark 110 1/2 Pf.

Banken und Geldmarkt.

= Die Anleihen des Freistaates Sachsen. Wie wir hören, macht sich für die Kohlen- und Elektrizitätsanleihen des Freistaates Sachsen, die in der Mittwochnummer unseres Blattes angekündigt wurden, lebhaftes Interesse geltend.

Wettervorhersage für Samstag, 3. Februar 1923

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Bewölkt, Regen, mild, Westwind. Wasserstand des Rheins am 1. Februar 1923.

Die heutige Ausgabe umfasst 8 Seiten.

Hauptredakteur: Hermann Hellwig. Verantwortlich für Inhalt und Inhalt: H. Hellwig; für Unterhaltung, Eintragsarbeiten und den übrigen Schriftteil: H. Gantzer; für die Anzeigen und Inserate: H. Dornau; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der P. Schellert'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Mitgliedschaft Kultusgemeinde Wiesbaden. Einladung zu der am Donnerstag, den 2. Februar 1923, abends 8 Uhr, im Gemeindefokal, Friedrichstraße 33, stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung.

Kartoffel-Versteigerung. Wegen zwangsweiser Räumung eines Kellers veräußere ich auf ge Auftrags morgen Samstag, den 3. Februar cr., vormittags 11 Uhr, im Keller der Marktkirche ca. 175 Zentner gute Speisefartoffeln (Industrie) in einem Los öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Der neue Postgebühren-Tarif nach amtlichen Quellenangaben bearbeitet und auf haltbarem Karton gedruckt, zu haben im Tagblattshaus, Langgasse 21. Preis Mark 45.—.

Empfehle la Pferdefleisch In Hackfleisch, Rauchfleisch, sowie alle Sorten Wurstwaren. Rüdter, Helenestraße 18. Einschlagpapier bitte mitbringen. Stets Verkauf gutgeprüfter Schlachtpferde.

Bekanntmachung!

Trotz der Verkehrssperre und trotz der großen Schwierigkeit in der Warenbeschaffung ist es mir gelungen, größere Posten Waren zu bekommen und kommen diese, der heutigen Zeit entsprechend, immer noch vorteilhaft zum Verkauf.

- Es gelangen zum Verkauf: Damen-Strümpfe in Mako und Baumwolle. Kinder-Strümpfe Gr. 3-9, in Mako, in schwarz und braun. Herren-Sodien in bunt, feinfädig sowie in kräftiger Baumwolle. Herren-Einsatzhemden weiß, mit farbigem Einsatz. Damen-Beinkleider weiß, aus guter Kretonne. Taschentücher weiß u. farb., in guter Qual. Stridwolle schwarz u. grau, reine Wolle. Nähgarne 200, 500 und 1000 Meter. Stidgarne in weiß, alle Nummern.

Der Verkauf sämtlicher Artikel findet voraussichtlich nur morgen statt. Bei Verlängerung wird dies noch bekanntgegeben.

Walter Knobloch Kaufhaus am Markt WIESBADEN Delaspestraße 1. 2 Minuten vom Markt.

Antauf! Hohe Bezahlung! Alle einzelne Möbelstücke, kompl. Zimmer-Einrichtungen ganze Nachlässe, Herren- und Damen-Kleider, Wäsche, Gold- und Silbergegenstände, Antiquitäten. Jol. Schwarz, Bleichstraße 34, 2. rechts.

Nach langjähriger Spezialausbildung (Geh. Rat Prof. Dr. C. Hirsch, Bonn) habe ich mich in Wiesbaden als Facharzt für innere Krankheiten niedergelassen. Ich praktiziere vorläufig Wilhelmstraße 14, II. Sprechzeit: 9-11 u. 3-5 Uhr. Dr. med. Ernst Müller. Telephone 3402 u. 2278.

Advertisement for Minlos'sches Waschpulver, featuring a logo of a woman washing clothes and text: 'Schont die Wäsche Spart Zeit, Geld und Kohlen. L. Minlos & Co. G. Köln-Ehrenfeld'.

Rohlen Saar-Rohlen, Aofs, Maintal-Braunrohlen, Separations-Rohlen, Steinkohlen-Eiform- und Treid-Britetts, Braunrohlen-Britetts-Abfall, Bündelholz laufend größerer und kleiner Mengen liefern prompt. Alfred Kolb G. m. b. H. Kohlenhandlung Telephone 3232 Wiesbaden Gutenbergpl. 2.

Kurzwaren-Großhandlung! Billigste Bezugsquelle für Detaillisten. J. Weiss, Wörthstraße 22, I. Telephone 1287.

**Stellen-Angebote**  
**Weibliche Personen**  
**Kaufmännisches Personal**  
**Flotte Stenotypistin**  
 durchaus perf. in Stenographie u. Schreibmache, zu sofort. Eintritt, evtl. auch per 15. Februar, gesucht. Offerten mit Zeugnis-Abdrücken u. R. 453 an den Taabl.-Verlag.

**Jüngere Buchverlegerin**  
 mit Sprachkenntnissen, ansehende erste Arbeiterin und tüchtige Zuarbeiterin suchen

**Gerstel & Israel**  
 Ranastraße 19.  
 Suche sofort od. 15. Febr.

**1 Lehrmädchen**  
 aus guter Familie, Epthehaus Koch, Inhaber Siegfried Strick, Bismarckring 37.  
 Lehrmädchen aus ordentl. Hause, mit guter Schulbildung, für Verkauf sofort gesucht. U. Paula, Damenmoden, Neugasse 13.

**Gewerbliches Personal**  
**Tailen-Arbeiterin**  
 welche flott u. selbständig arbeitet, sucht Süßenbett, Bismarckring 25.

**Modes!**  
**Lehrmädchen**  
 aus gut. Familie gesucht. P. Neul, Sedanplatz 1.  
 Büchellehrmädchen u. Hilfsarbeiterin gesucht. Radesheimer Straße 30.

**Junge Mädchen**  
 für Haararbeiten gesucht. Kämer u. Jacobi, Taunusstraße 4.

**Blabanweiserin**  
 gesucht

**Wahlhalla-Eckpfeile.**  
**Hauspersonal**  
 Ordentliches gutes Kindermädchen gesucht. Hertha, Herderstraße 11. 1. Etage.

**Suche eine tüchtige Säuglingspflegerin**  
 mit besten Zeugnissen. Frau A. Eberhardt, Ringstraße 15.

**Zuverlässiges Alleinmädchen**  
 welches kochen kann, bei gutem Lohn gesucht. W. K. Neugasse 24.  
**Mädchen gesucht**  
 Neugasse 22. 1.

**Alleinmädchen**  
 gegen hohen Lohn gesucht Rheinstraße 15. 2.  
**Tücht. Alleinmädchen**  
 das gut kocht, für kleinen Haushalt (zwei Pers.) bei hohem Lohn gel. Goethestraße 12. 2.

**Sauberes eheliches Mädchen**  
 gesucht. Bäckerei Friß, Michaelsberg 3.

**Alleinmädchen**  
 zu zwei Personen zum 15. Febr. gel. Wälfeld, Bärenstraße 2.

**Erfahr. Hausmädchen**  
 das perfekt kochen kann, evtl. Dambachtal 45. Dnt. 24-34 Uhr. Tel. 1597.

**Braunes Hausmädchen**  
 gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 32. Fort. links.

**Schulmädchen**  
 gesucht bei hoher Bezahlg. u. guter Verpflegung u. Kost. Mink, Bierstädter Straße 8.

**Besseres Alleinmädchen**  
 das etwas kochen kann, gesucht. Dillstraße 31.

**Einjähriges Heiliges Mädchen**  
 für alles gesucht. Gute Behandlung, guter Lohn. Schuler, Marktstr. 12. 3.

**Alleinmädchen**  
 sofort gesucht. Florisstraße 37. 1. r.

**Holl. Fam.**  
 sucht ein **Mädchen**  
 das gut kochen u. arbeitssam, um mit u. Holland zu gehen. Zu melden v. 6-9 Uhr abends. Hotel „Balmoral“, Bierstädter Straße 3, Zimmer 19.

Gelucht aut empf. saub. **Mädchen oder Frau**  
 d. zu Hause schlafen kann. Guter Lohn und Kost. Vorsucht v. 6 Uhr abends ab. Perrotal 24. Fort. links.

**Tücht. Mädchen**  
 oder Frau von 10-2 Uhr gelucht. Mauerstraße 10. 2. Et. rechts.

**Traves Heiliges Spülmädchen**  
 od. Spüllfrau für d. l. sucht Eva. Vereinsk. u. Solvita, Watter Straße 2.

**Stundenfrau gesucht.**  
 Weber, Bienenring 3.  
 Stundenw. od. Frau gel. Kremers, Weinbergstr. 13.  
 Ehel. saubere Stundenfrau vormittags 3 Std. gegen guten Lohn gesucht. Taunusstraße 22. 2.  
**Saub. Monatsfrau gel.**  
 Radesheimer Str. 9. 11.  
**Monatsmädchen**  
 von 8-10 Uhr vormittags gel. Güteschäft Schuler, Weberstraße 34.  
**Monatsfrau gelucht**  
 Adelsheidstraße 14. Bart.

**Männliche Personen**  
**Kaufmännisches Personal**  
**Beretreter**  
 bei Aristoren u. Droakst. aut einnahmef. gesucht. Off. u. M. 454 Taabl.-Bl.

**Lehrling**  
 mit guter Schulbildung aut unser Büro gelucht. General-Agentur der Verh. „Gesellschaft Thuringia“, Rheinstraße 91. 1. Stad.

**Gewerbliches Personal**  
**Schreibfahrlerning**  
 oca. los. Vergüt. gelucht. Druckerei Friß Münch. Wörschstraße 28.

**Buchbinderlehrling**  
 (Mädchen) aut Ostern gel. P. Zimmermann, Rheinstraße 28.

**Tüchtiger lediger Fuhrknecht**  
 mit guten Zeugn. gelucht. Freie Verpflegung. Lohn nach Uebereinkunft. Vors. stellen zwischen 12 und 2 Uhr mittags bei W. K. Frankfurt Straße 15.  
**Hell. lediger Ausfiker**  
 welcher auch m. landwirtsch. Arbeiten vertraut ist, sofort gelucht. Bei Bewerb. Lebensl. u. Zeugn.-Abdr. beizuf. Heilstraße Ruppertsbain, bei Königstein i. T. F 209

**Hotel „Regina“** lucht einen tüchtigen **Hausdiener**  
 wenn möglich ohne Lohn. Nur solche mit a. Zeugn. kommen in Frage. Bon 9-10 Sonnenb. Str. 24.

**Stellen-Gesuche**  
**Weibliche Personen**  
**Kaufmännisches Personal**  
**Dame**  
 Belgierin 26 Jahre, der deutschen Sprache mächtig, lucht in seinem diebst. Geschäft Stellung als Empfangsdame, Kassiererin oder dergl., evtl. anfangs ohne Gehalt. Offerten u. R. 453 an den Taabl.-Verlag.

**Gewerbliches Personal**  
**Geb. Dame**  
 lucht Position als Empf.-Dame zu Art od. Zahnar. od. ohne Beratung. Off. u. M. 452 Taabl.-Bl.

**Hauspersonal**  
**Köchin lucht Stelle.**  
 Off. u. S. 453 Taabl.-Bl.

**Geb. Witwe**  
 tüchtig u. superl. lucht Stelle in kl. Haushalt, evtl. für tagsüber oder vormittags. Offerten unt. R. 455 an den Taabl.-Bl.

**Dame Française**  
 bonne famille, connaissant l'anglais et l'italien, énergique, dévouée, sérieuse — cherche place dame de compagnie, direction ménage, emploi quelconque. — Fournir cautionnement. Offres sub B. 442 au Taabl.-Verlag.

**Bessere junge Frau**  
 lucht tagsüber Beschäftig., war auch längere Jahre in Geschäft tätig. Näh. im Taabl.-Verlag. Mx

**Bessere Witwe**  
 welche aut und praktisch lucht, lucht Beschäftigung in der Zeit von 2-7 Uhr als Stütze der Hausfrau oder einen frauenl. Haushalt zu führen. Offerten unter R. 452 an den Taabl.-Verlag.

**2 junge Mädchen**  
 luchen tagsüber Stelle in Hotelküche. Offerten u. S. 451 Taabl.-Verlag.

**Mädchen**  
 lucht Stellung tagsüber. Bismarckring 41. Dth. 3.

**Stenotypistin**  
 perfekt, möglichst im Anwaltsberuf tätig gewesen, sofort Rechtsanwalt Braß u. Dr. Dillmann, Adelsheidstr. 15.

**Tüchtige erste Arbeiterin**  
 für feinen Damenputz, die selbständig garnieren kann, in angenehme dauernde Stellung nach Godesberg für sofort gesucht. Meldung bei Köhr, Langgasse 7.

**Tüchtige Kaffeeföchin**  
 mit guten Zeugnissen gesucht. Vorzustellen 10-12 vormittags, 5-7 nachmittags. Hotel „Schwarzer Bock“.

**Jüngerer Küfer**  
 gesucht. Blatt & Comp., Bahnhofstraße 6.

**Vermietungen**  
**Läden u. Geschäftsräume.**  
**Göhones Büro mit Telephon**  
 (evtl. Schreibmaschine) in zentr. Lage sofort abzugeben gegen Entschädig. Anfragen unter R. 449 an den Taabl.-Verlag.

**Nietgesuche**  
**Möbl. Wohnungen, Zim.**  
 Möbl. Mauthausenstr. 16  
 Suche für sofort eine elegant möblierte **4-5-Zim.-Wohn.**  
 mit Bad und Küche gegen hohe Bezahlg. Offerten unter R. 453 an den Taabl.-Verlag.

**Möbl. Wohnung**  
 2-6 Zimmer, sofort zu mieten gelucht. Elloffer. u. R. 454 Taabl.-Verlag.

**Sunnes Ehepaar lucht möbliertes Schlafzimmer**  
 u. Küche (evtl. mit Benennung). bei l. mit Wohnzimmer. Offert. mit Preis unter S. 445 an den Taabl.-Verlag.

**Ja. sol. saub. Herr**  
 lucht ein möbl. Zimmer. W. Seniel (Ra. Keller u. Koblich), Kapellenstr. 16.

**Schneiderin**  
 in fester Stellung, sucht in kleinerer Familie bei bescheidenen Ansprüchen **Zimmer mit Verpflegung.**  
 Off. an Leopold Cohn, Gr. Burgstr. 5. 2.

**Männliche Personen**  
**Kaufmännisches Personal**  
**Ademifer**  
 lucht Stell. in kaufmänn. Betrieb. Büro od. Panf. Off. u. S. 450 Taabl.-Bl.

**Herr**  
 mit guter Handschrift u. franz. Sprachkenntn. lucht (auch für vorübergehend) Stellung aut Büro oder dergl. Offerten u. R. 452 an den Taabl.-Verlag.

**Gewerbliches Personal**  
**Chauffeur**  
 lucht Stellung, tagsüber. Fahrer u. Bachmann, mit allen Reparaturen vertraut. Offerten u. D. 453 an den Taabl.-Verlag.

**Junger Mann**  
 lucht Arbeit. Gef. Offert. u. S. 454 Taabl.-Verlag.

**Hausmeister-Posten.**  
 Kinderlos. Ehepaar lucht sich zu betätigen; da Handwerker, kann sämtl. Reparaturen u. Heizungen und dergl. übernehmen. Frau pers. Köchin. Beste Empfehlungen vorhanden. Näheres Fruch, Klopstockstraße 11. 1.

**Fransö. Dame lucht ein Schlafzimmer**  
 mit der Benutzung des Salons (mit Klavier) zu mieten. Offerten an Frau Hauptm. Gente, Hotel „Grüner Wald“.

**2 möbl. Zimmer**  
 in zentr. Lage, mögl. mit Kochgelegenheit, sofort od. später gelucht. Off. mit Preis unter R. 453 an den Taabl.-Verlag.

**Erl. Schneiderin lucht möbliertes Zimmer.**  
 Bett und Wäsche kann gestellt werden. Offerten unter S. 454 an den Taabl.-Verlag.

**Wohn- u. Schlafzimmer**  
 2 Betten, mit Küche oder Küchenbenutz. in gutem Hause gelucht. Offerten u. M. 452 Taabl.-Verlag.

**Ja. Ehepaar lucht für sol. Wohn- u. Schlafzimmer**  
 letzteres evtl. unmöbl. mit Küche oder Küchenbenutzung. Gef. Angebote mit Preis unter S. 454 an den Taabl.-Verlag.

**2 Ausländerinnen**  
 luchen für sofort **Schlaf- (2 Betten) und Wohnzimmer**  
 (Abeinstraße oder nächste Umgebung). Offerten unt. R. 453 an den Taabl.-Verlag.

**Holländisches Ehepaar**  
 lucht in zentraler Lage modern eingerichtetes **Wohn-, Schlaf- und Badezimmer**  
 (anschließend) mit Zentralheizung.  
 Preisofferten unter R. 453 an den Taabl.-Verlag.

**Kaufmann lucht 1-2 möbl. Zimmer**  
 Bett und Wäsche könnte gestellt werden. Offert. u. D. 454 Taabl.-Verlag.

**Dame**  
 lucht sofort aut möbliertes Zimmer, nahe Ringstraße oder Schiersteiner Straße. Offerten unter S. 454 an den Taabl.-Verlag.

**Georgs Zimmer**  
 ev. Kaminofen, i. Möbel-einstellen sofort gelucht. Off. u. M. 453 Taabl.-Bl.

**Großes leer. Zimmer**  
 gegen gute Bezahlg. aut gelucht. Offerten u. R. 454 an den Taabl.-Verlag.

**Wohnungen zu verkaufen**  
**Schöne 2-Zimmer-Wohnung**  
 gegen eine 3-Zim.-Wohn. zu tauschen gelucht. Off. unter S. 453 an den Taabl.-Verlag.

**große 6-Zimmer-Wohnung**  
 in te. er Lage gegen 3-4-Zimmer-Wohnung gleicher Art. Offert. unt. S. 453 an den Taabl.-Verlag.

**1 Kreuzfuhr**  
 1 Paar Damenstühle (38) zu verl. Genot b. Schiller, Bahnhofstraße 20. 2.

**1 Paar lange Stiefel**  
 (Größe 41) zu verkaufen. Schuler, Marktstraße 42. Fort. links.

**Meißing-Zirkellasten**  
 (steifig) zu verkaufen. Walter Köhler, Wälfersplatz 3.

**Neue u. abtr. Contingental- u. Adler-Schreibmasch. sowie Nationalfallen u. Rechenmaschinen**  
 usw. zu verl. Näh. durch Schließfach 19, Ellenash i. Thüringen. F 151

**Holz-Kinderbett**  
 mit Matratze zu verl. Köhler, Wälfersplatz 3.  
 Weich. eis. Kinderbett, at. Hand-Feuertwagen zu verkaufen. Barth, Rhein-aauer Straße 9. 1. 1.  
 Ein Gobelin-Sofa billig zu verkaufen. Seemann, Michaelsberg 7. 3. Stod.

**Zu verl. Fluggerode (Eid.). 1 eis. Rundofen, 1 Gasbrennfen, 1 Gasföher, 1 Messerputzmasch. Schmidt, Herderstr. 10. 1. nur von 2-4 Uhr.**  
 Ein Werkzeugschrank mit Pers. u. ein Teil. Salentall billig. Wintermeyer, Dohleimer Str. 28

**Fast neuer 5 Ps. Drehtrommotor**  
 Ba. rat SSW., 120 bis 220 Volt, 940 Umdreh., preisw. s. of. Näh. bei **Ludw. Mainz**, Schottstraße 1. 4. Stod (am Hauptbahnhof). F 2

**Limousine-Karosserie**  
 zu verkaufen.  
**Auto-Karosseriebau Wiesbaden Emser Straße 25.**  
 Fernsprecher 1280.

**Hochherrschastlicher Vittoria-Wagen**  
 zu verkaufen.  
 Anfragen erbeten unter U. 451 an d. Taabl.-Verlag.

**Gebrauchtes Fahrrad**  
 mit Torpedo u. fast neuer Bereifung, zu verkaufen. Schreiner, Bierstadt, Ranastraße 26. 2.

**Prima Fahrrad**  
 mit Freilauf zu verl. **Trost Schornhorststr. 10.**

**Zintbadewanne**  
 aut erhalten, zu verl. Herber, Dohleim, Wiesbadener Straße 46.  
 Email. außeirer **Badewanne**  
 aut erhalten, zu verl. **Gutjahr, Bahnh. 12. 3.**  
 1 Einbadewanne, 1 Gas-Spiritusköcher, 1 Strickfackel, 1 Wollkumpfer, 1 Küchewanne zu verkaufen. Näh. Mex. Gueltenaustraße 13. 1.

**Arbeitsgeräte**  
 für Garten zu verkaufen. Ankauf norm. bis 1 Uhr. **Eidelberger, Bierstädter Höhe 57. 1.**

**Pferdemist**  
 ca. 2000 Str., abgeholt, frei Wagon oder Berv. Stelle abzugeben. Alles u. Schwalbach Körnerstraße 4. Ruf 2803.

**Händler-Verkäufe**  
**Mädchen-Einrichtung**  
 natur pol. Kuch.-Kleider-schrank billig. Rosenkranz, Wälfersplatz 3.

**Wälfische Personen**  
**Kaufmännisches Personal**  
**Ademifer**  
 lucht Stell. in kaufmänn. Betrieb. Büro od. Panf. Off. u. S. 450 Taabl.-Bl.

**Herr**  
 mit guter Handschrift u. franz. Sprachkenntn. lucht (auch für vorübergehend) Stellung aut Büro oder dergl. Offerten u. R. 452 an den Taabl.-Verlag.

**Gewerbliches Personal**  
**Chauffeur**  
 lucht Stellung, tagsüber. Fahrer u. Bachmann, mit allen Reparaturen vertraut. Offerten u. D. 453 an den Taabl.-Verlag.

**Junger Mann**  
 lucht Arbeit. Gef. Offert. u. S. 454 Taabl.-Verlag.

**Hausmeister-Posten.**  
 Kinderlos. Ehepaar lucht sich zu betätigen; da Handwerker, kann sämtl. Reparaturen u. Heizungen und dergl. übernehmen. Frau pers. Köchin. Beste Empfehlungen vorhanden. Näheres Fruch, Klopstockstraße 11. 1.

**Tausche**  
**6-7-Zimmer-Wohnung im Villenviertel**  
 gegen sehr schöne in der 1. Etage in der Adelsheidstraße belegene 4-Zimmer-Wohnung zu tauschen gelucht. Offerten unter S. 455 a. d. Taabl.-Verlag.

**Elg. Büro, Wilhelmstraße**  
 drei Zimmer (1. Etage) mit Zentralheizung, im Tauschwege abzugeben, nur an erstkl. Firma. Angebote unter G. 455 an den Taabl.-Verlag.

**Geldverkehr**  
**Kapitalien-Angebote**  
**Hypothekengelder**  
 für 1. u. 2. gute Hypotheken in jeder Höhe zu vergeben durch: Grundstücksmarkt, Schwalb. Str. 4. Tel. 5884.

**Immobilien**  
**Immobilien-Verkäufe**  
 Verschiedene **Etagenhäuser**  
 in guten Lagen d. Stadt. Umstände halber sofort billig zu verkaufen. Off. nur v. Selbstinteressent. u. R. 455 Taabl.-Verlag.

**Haus**  
 mit leersteh. Stall und Remise für 15 Millionen zu verkaufen. Anfragen an u. R. 455 Taabl.-Verlag.

**Immobilien**  
**Privatmann lucht Garten od. Acker zu kaufen.**  
 Gef. Offerten mit Lage und Preis unter R. 455 an den Taabl.-Verlag.

**Garten o. Acker**  
 zu kaufen oder pachten gelucht. Off. u. R. 451 an den Taabl.-Verlag.

**Wir suchen**  
 für zahlreiche kapitalst. Käufer **mehrere Villen und Etagenhäuser**  
 sowie verschiedene Läden in guten Lagen der Stadt, gleich welcher Branche. Angebote erbeten an **Handels- und Immobilien-Verkehrsbüro**  
 G. m. b. H. Wiesbaden, Marktstraße 22. 1.

**Verkäufe**  
**Privat-Verkäufe**  
**Brauner stichelhaariger Jagdhund**  
 (Rüde), im 2. Feld, preiswert zu verl. Näheres Rheinstraße 59. 2. 1.

**1 Dobermann**  
 (Rüde), Brautereiplatz, zu verl. Gartenstraße 18.  
 Ein Stamm prima **Verbübler**  
 mit Stall und Drahthaus umständebillig, preiswert zu verkaufen, sowie **Zint-Badewanne, Pudwa, Schillerplatz 4. 1. Stod.**  
 Kinderwagen zu verl. Baumann, Goldgasse 8. Laden.

**Blaues Kokum, fast neu, zu verl. Wessel, Schneider, Faulbrunnenstr. 13. Sonntag vormittag.**

**Weißer Crepe de china-Bluse**  
 m. Seidenfädelerei zu verl. Näh. bei Schable, Rhein-aauer Straße 15. Mit.

**Entwan**  
 (Marenas) mit Weste u. gelst. Dole, mittl. Größe, für 70000 M. zu verl. Zahn, Drantenstr. 4. 3.

**Herren-Anzüge**  
 zwei n. nicht abtr., zu verl. Birnau, Bertramstraße 25. Gth. 3.

**Eischränke**  
 2 fast neue, zu verl. oder für einen aröheren, wenn auch defekt, zu verkaufen. Demel, Wälfersplatz 5. Bart.

**Speisezimmer**  
eich. kastanienbraun geb. Prachtl. sowie 2 Herrenzimmer, hochparate Modelle, billig zu verkaufen. Rollenstr. 11. H. 10.

**Schlafzimmer**  
Betten, voll. Kleiderk. neue Diplomateneich. Rollstuhl, mah. Rücken einrichtungs. Zimmer, und Kleider. Stühle, Eichen u. Bilder, Diwan, Chaiselongues, Glühbirnen, 31. Hascherd, Kollidunwände, Plattenstühle, etc. Kinderwagen 1 Räder, fast neu, 50 l. Mtr. Säuger, ein Einolenumbeina u. abwasch. Ansehen 10-12. 3-6. N. Kettner, Möbellager, Neugasse 19, Sinterb. 1.  
Ein Schlafzimmer, Stuhl, Spiegelk. Waschkommode mit Spiegel u. Marmor, 1 Bücherkrant, Vertiko, kleinere Desimalwaage mit Gewicht u. v. Dina. Dorfstraße 29.

**Aufgefuche**  
**Brillanten, Platin, Gold, Silber- u. Dublee-**  
Gegenstände und Bruch kauft zu höchsten Preisen als Fachmann deutsche Firma **Paul Engelmann, Michelsberg 13, 1. Stod.**

**Schöner Pelz**  
Fuchsform, zu kaufen sel. Glatz. Hellsmundstraße 46, Stb. 1.  
Bessere Frau sucht Kleider u. bezahl. nur von Herrschaften. Off. u. N. 16124 an Ann.-Exp. D. Frenz, G. m. b. H., Platin.

**Alte Fächer**  
nur sehr schöne echte Stücke.  
von Sammler gesucht. Gef. schriftl. Angebote an Gruber, Hanlo-Hotel.

**Tisch-Telephon**  
Appar. brauchbar, s. Anschlag an Postleit. neetan. zu kaufen gesucht. Hotel Quiliana.

**Musik-Instrumente**  
aller Art kaufe, verkaufe und tausche. Rev. billigst. Seibel. Zahnstraße 34. Tel. 3263.  
Gefano-Berein sucht ein auterhaltenes **Piano o. Flügel** zu kaufen. Offerten unter G. 448 an den Tagbl.-Verlag.

**Guterhaltene Piano**  
zu kaufen gesucht. Gefüll. Offerten mit Preis an Karl Ross. Helenenstr. 18, 1.

**Suche Pianino**  
Marke Blüthner, Steinwan. Rand bevorzugt. Fr. bis 700 Mk. sowie Klavir. Offerten unter N. 392 an den Tagbl.-Verlag.

**Klavir**  
aus Privatbes. sucht geb. hob. Preis zu kaufen. F. Jäger, Mainz, Rastr. 2. Telefon 1741.

**Wir kaufen stets ganze Bibliotheken und einzelne Bücher von Wert**  
wissenschaftlichen u. schöngestigen Inhalts u. zahlen gute Preise.  
Die große Anzahl der im vergangenen Jahre ganz oder teilweise von uns erworbenen Bibliotheken spricht am besten für den guten Ruf unserer alten Firma.  
**Heinrich Staadt, Antiquariat**  
Bahnhofstraße 6. — Telephon 1073.

**Zahle für lange Weinflaschen**  
sowie für alle anderen brauchbaren Flaschenarten.  
Jets höhere Preise, als die, welche hier veröffentlicht werden.  
**Flaschenhandlung Eugen Klein**  
Roonstraße 4. — Lager: Dorfstraße 7. — Tel. 5173.  
Bestellungen werden abgeholt.

**Suche dauernd nach auswärtigen Klaviere u. Flügel.**  
Es kommen nur bess. Instrumente in Frage, für die guter Preis gezahlt wird. Angebote mit Angabe von Fabrikat und Preis sind unter N. 5703 an die Ann.-Exp. D. Frenz, Bahnhofstraße 3, zu richten.

**Herrsch. Speise- u. Schlafzimmer**  
gesucht.  
Offert mit Preisangabe u. N. 73 Taabl.-Bl. F1

**1 Speisezimmer oder Herrenzimmer und Leppich zu kaufen gesucht.**  
Off. u. N. 391 Taabl.-Bl.  
**Schlafzimmer**  
und Küche gesucht. Preisangebote unter N. 393 an den Tagbl.-Verlag erw.  
**Salon-Einrichtung**  
1 Speisegeröce und Esszimmer-Leppich, 1 Keilm von Privat mit Angabe des Preises gesucht. Off. unter N. 395 an den Tagbl.-Verlag.

**Büfett**  
Herren-Schreibt. Blüschgarnitur, Spiegel- oder Kleiderkrant von Privat gesucht. Off. mit Angabe des Preises unter N. 394 an den Tagbl.-Verlag.  
**Guter Reisekoffer**  
zu kaufen gesucht. Bithonius, Schöne Aussicht 40.  
**Rohrplattentoffer**  
auf erb. zu kauf. gesucht. Thurnenken, Weberstraße 54, 2. Stod.

**Gig**  
zu kaufen gesucht. (Siehe Anschlag zur Fahrtrichtung.) Offerten mit Preis an **Schmann, Körnerstraße 8, Part. 11.**  
**Leiterwagen**  
mittlerer Größe, zu kauf. sel. Schwans, Frankenstraße 13, 2. St. links.  
**Kinderwagen**  
sowie bl. Konfirm. Anschlag zu kauf. gesucht. Off. u. N. 454 Taabl.-Verlag.  
**Guterhaltener Gasherd**  
von Privat zu l. gesucht. Offerten an H. Tautsch, Am Römerort 5.

**Flaschen, Metalle, Papier** u. kauf. Rohbau. Schierli, Str. 20. T. 4795.

Sie fügen sich großen Schaden zu, wenn Sie **Felle Flaschen Zeitungspapier**  
Bücher, Beste, Alten, Journale, Wandtafel, Klopapier, Lampen, Eisen, Kupfer, Messing, Blei, Zinkwannen, Zinngefäße usw. verkaufen, ohne m. Angebot gehört zu haben, denn die Preise, die hier veröffentlicht sind, entsprechen lange nicht dem wirklichen Wert d. Sachen, den ich bezahle.

**Zeigenbaum**  
Eltz, Str. 18, Tel. 4638. Felle u. sofort abgeh. Selt., Nagel-, Wein-, Kognak- und alle sonstig. brauchbaren **Flaschen**  
lautständig zu hohen zeitgemäßen Preisen **Flaschenhandl. Still,**  
Bilderstraße 3, Sol. Telefon 6058.  
Petroleumlampen kauft Rohr, Lammstraße 16, 3.

**Papier, Felle**  
Metalle u. l. d. Silber, Reichstr. 11. Tel. 4878.

**EDELMETALL-HANDLUNG**  
C. W. Beckel  
**EMSER STR. 14**  
Tel. 1742 Tel. 1742.  
Ich kaufe  
**Platin Gold Silber**  
Gegenstände  
Ich zahle  
**10%**  
mehr  
wie jede andere Firma.  
Strengste Diskretion. — Reelle Bedienung  
**Zahngelisse.**

**Suche für 4 Zimmer guterhaltene Möbel**  
1 Schlafzimm., Speisezimmer, Wohnzimmer, Küche, auch Einzelstücke, 3 Teppiche, Portieren, Gardinen, Weißzeug, Dekorationsgegenstände und Kuffellischen jeder Art. **Frau Kendel, Bismarckring 11, 1 r.**  
**Stuckflügel od. schönes Piano**  
für Konzertswecke, also mit autem laut u. Ton, zu kaufen gesucht. Man sende Offerten, wenn von auswärtig mit Preis, unter L. 448 an den Tagbl.-Verlag.

**Bekanntmachung!**  
Bitte die geehrten Herrschaften, sich nicht durch schreiende Annoncen irreführen zu lassen, nur ich zahle, wie hier bekannt  
**nachweislich höchste Preise.**  
Verkaufen Sie nicht eher, bevor Sie meine Preise wissen. Streng reell für  
**Brillanten, Gold- u. Silber-Zahngelisse Uhren, Ketten, Ringe, Besetzte Wagemannstr. 13, 2. Stock.**  
Kein Laden, ungeniert u. diskret.  
**F. Schiffer, Telephon 3499.**  
**„Nur 13“.** Für Damen ungestört!  
Nächste Nähe der Marktstraße (rechte Seite).

**Zahle Valutapreise**  
für Juwelen, Höchstzahlender für Platin, Gold- und Silber-Gegenstände  
**Zahngelisse**  
in Edelmetall u. solche in Kautschuk gefaßte, Thermokauter, Brennstifte, Kontakte.  
**Heesen, Wagemannstr. 21.**

**Platin Gold Silber**  
Gegenstände — auch Bruch — kauft fachmännisch reell höchstzahlend  
**Carl Bender**  
Schwalbacher Straße 65, 1, Ecke Michelsberg.

**Gute, eingebaute Phonola**  
möglichst mit Notenrollen zu kaufen gesucht. Angebote unter D. 453 an den Tagbl.-Verlag.

**QUECKSILBER**  
kauft laufend  
**Termaklindos, Raenthaler Straße 6.**

**Möbel**  
für Einrichtung einer 5-Zimmer-Wohnung gegen gute Bezahlung von Privat zu kaufen gesucht:  
Schlafzimmer, Speisezimmer, Büfett oder Vertiko, Bücher-, Kleider- oder Spiegelkrant, Schreibtisch, Waschkommode mit Spiegel, Betten, Deckbetten od. Plumeaus, Bettwäsche, Tische, Stühle, Sofa, Chaiselongue oder gute Postergarnitur, Piano **Leppiche.**  
Offerten mit Preisangabe unter B. 443 an den Tagbl.-Verlag.

**Kaufe Möbel jeder Art**  
ganze Einrichtungen, einzelne Stücke, Matratzen, Deckbetten, Kissen, Klaviere, Kassenschränke.  
Zahle die höchsten Preise. Postkarte genügt.  
**Correzzola, Rüdeshheimer Str. 33.**  
Wir zahlen für saubere, öl- u. fettfreie **Rheinwein-Flaschen**  
Mk. 240.—  
**Blatt & Comp., Weingroßhandlung, Bahnhofstraße 6.**

**Moderne eingerichtete Druckhaus**  
  
**L. Schellenberg'sche Buchdruckerei**  
Tagblattshaus, Langgasse 21  
Fernsprecher 6650-53  
Auf Wunsch Vertreterbesuch

**Unterricht**  
Jünger Deutscher sucht Engländer(in) oder Amerikaner(in) zwecks Sprachenaustausch (spricht auch Französisch). Offerten unter G. 453 an den Tagbl.-Verlag.  
Kloster- u. Kloster-Unterricht, Gerichtsstraße 9.

**Verloren + Gefunden**  
**Gold. Kreuz**  
(Andenken), des P. B. Dienst, abend zwischen Altmühlstraße u. Kurhaus verloren. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben  
**Parrot, Herosol 28.**

**Gold. Ketten- u. Armband**  
verloren. Abwa. a. hohe Belohnung bei **Capeins, Herderstr. 19**  
Stants-Preisfragen ob. Morischstr., Goethestr. 31. abends, perl. Belohn. Schlichterstraße 7, 2.

**Brief**  
Mittwoch, 7 Uhr abends, Sonnenberger Straße, zw. Kochbrunnen und Leberberg, verloren. Gegen **gute Belohnung** an Adressatin abzugeben. **Berlin, Messer gefunden, Str. im Taabl.-Bl. My**

**Geschäftl. Empfehlungen**  
Fräulein sucht nach Kundenschaft zum Ausbeil. u. Neuanfertigen von Wäsche u. Kleibern. Off. u. N. 452 Taabl.-Bl.

**Berschiedenes**  
Kinderlos. Ehepaar sucht Pension zu leiten. Off. u. N. 454 Taabl.-Bl.

**Schauenster-Glasversicherung**  
gesucht.  
**Korjetthaus „Robita“**  
Langgasse 25.

**Klavier**  
Neben frei, nur norm. Off. u. N. 455 Taabl.-Bl.  
Wer übernimmt?  
**Stärke- u. Leibwäsche**  
gegen hohe Bezahl. Off. S. Friedrich-Ring 18, 1.  
Welt. aufstiegender pen. Beamter, Witwer, mit schöner 3-Zim.-Wohnung und reichlich mit Wäsche usw. versehen, ohne jeglichen Anhang, wünscht mit best. Dame in ähnl. Verhältnis, Wohnung zu teilen. Offerten u. N. 453 an den Tagbl.-Verlag.

**Israel. Eheirat.**  
Israel. Herr in Gelesenheit geb. in alleingeführtes Detail-Engros-Geschäft einzueheiraten. Die Dame ist groß, schlant und Ende 20, auch ist Ausstatt. u. Möbel vorhanden. Herren mit kaufm. u. sehr guter Allgemeinbildung woll. sich nur mit Bild u. G. 16235 an Ann.-Exp. D. Frenz, G. m. b. H., Platin, wenden. F2

**Maun.**  
43 Jahre alt, sucht zwecks Heirat die Bekanntschaft eines Fräuleins od. Bwe. Offerten unter B. 453 an den Tagbl.-Verlag.  
**A. M. 130**  
bitte abolen!

**Mey's Stoffkragen mit Wäschestoff**  
überzogen wieder lieferbar

Angenehm im Tragen  
Bequem für die Reise  
Keine Dauerväsche  
Nicht kahlend wie Gummikragen  
Elegant gleich Leinwand  
Vorhanden u. billiger als diese  
Keine Wasch- u. Plättarbeiten

Nur echt  
mit dem Mey's & Edlich'schen  
Wappenschild

**Mey & Edlich**  
Stoffwäschefabrik  
Leipzig-Plagwitz

Wiesbadener Transport-Gesellschaft  
**Friedrich Zander jr. & Co.**  
Adelheidstraße 49. — Fernspr. 1048.

**Möbeltransporte**  
mittels neuester Patent-Möbelwagen (5, 6, 7, 8, 9, 10 Mtr. Länge).  
Sachgemäße prompte Ausführung. 61

**Herrschaftsmöbel**  
ganze Einrichtungen, einzelne Stücke, Porzellan, Aufstellmaschinen sowie  
div. Sachen lauft

Tel. 3253. **Jacob Zimmermann, Nerostr. 18.**  
Taxieren für Herrschaften kostenlos.

**Damenkleider**  
noch preiswert

**Arnold,**  
Wellritzstraße 11, 1,  
im Hause der Apotheke.

**Neue Rückenstühle**  
weit unter heutig. Preis.  
Sathauer u. Co.  
Hilfstraße 34. Tel. 4312.

**Möbel** an Preisrate  
ab Fabrik  
zu **Fabrikpreisen.**  
Anfragen unter T. 453 an  
den Tagbl.-Berl. 62

Statt Karten.  
Von ihrer bevorstehenden Vermählung  
geben Kenntnis

**Sofie Oettinger**  
geb. Simon  
**Otto Johns.**

München Mannheim  
Berlin, Hohenzollerndamm 28.

**Handkoffer,**  
Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etui,  
Portemonnaies in größter Auswahl. 62  
A. Latschert, Faulbrunnenstr. 10.

**Musterschuh**  
m. Stanz- u. Matrizen zum Alleinvertrieb abzugeben,  
bezgl. 10 kg Aluminium, 1 mm stark. Händler f. gut.  
Artikel gef. Angebote an Reeb, Bülowstr. 1, Part.

**Hausierer**  
finden ihren Bedarf in Kurzwaren aller Art zu  
billigen Preisen bei **Weiß, Borchstraße 22, 1.**

**Hansa-Hotel**  
u. Restaurant.

Am 3. Febr. 1923, Samstag abend:

**Jäger-Essen**  
Wildsuppe  
Steinbutte Sauce Cardinal Kartoffeln  
Wildschweinschinken mit Rotkraut  
Püree  
Hansa-Bombe

Herr R. v. Schenk und Wildweidjäger  
Herr B. Schenk werden  
den Abend verheerlichen.

**Tanzschule Krumm.**  
Morgen Samstag, 3. Febr., abends 8 Uhr,  
im Festsaal des Wintergartens:

**„Ein Abend am Rhein“ x Ball.**  
Große Schlusfeier unserer Hauptkurse.  
Ehemalige Tanzschüler sind freundl. eingeladen.

**Kristall-Palast**  
Lichtspiele.

Ab Donnerstag, den 1. Februar,  
Erstaufführung:

**Die Königin von Whitechapel**  
Absturz und Erlösung eines elternlosen Mädchens.  
**Sittenroman in 6 Akten**  
von **Walter Wassermann.**  
Hauptdarsteller:  
**Esther Carena Olaf Storm.**

**Peggy u. Brownie** Amerik. Lustspiel  
Beginn der Vorstellung: 3<sup>15</sup>, 5<sup>30</sup>, 8<sup>15</sup>.

**Wiesbadener Männergesang-Verein**  
Mittwoch, den 7. Februar,  
8 Uhr abends,  
im Kasino-Saal, Friedrichstraße:  
**2. Vereins-Konzert**  
**Romantiker-Abend**  
unter gütiger Mitwirkung von  
Frau Goldberg-Thiele (Staatstheater),  
Frl. Anni Battenfeld, hier (Klavier)  
und des Hornquartetts des Staatstheaters.

Leitung:  
Herr Ehrenchormeister Prof. Mannstaedt.

Reservierte Plätze à 300 Mk. bei Stöppler, Musikalien-  
handl., Rheinstr. Kartenumschlag 1. Mitgl. Montag  
u. Dienstag nachm. 3-7 Probekolokal, Rheinstr. 36.

**PAN**  
Heute Freitag, **TANZ** im  
ab 8 Uhr: Wintergarten.  
Gäste willkommen.

Immer mehr Freunde  
erwirbt sich das  
**Harmonium**  
d. schönste u. vollkommenste  
Hausinstrument.  
Auch von Jedermann ohne  
musik. Vor- u. Notenkennt-  
nis sol. 4stim. spielbar.  
Illust. Katal. ums. F 45  
**Aloys Maier, Fulda**  
gegr. 1846.

**Strickjacken**  
**Jumpers**  
Maschinen- u. Handarbeit,  
unter Fabrikpreis.  
**Ludw. Gibbrich**  
Bielefelder Wäschelager  
**Nichelsberg 28, 1**  
gegenüber Synagoge.

**Kinephon-Theater.**  
Tausendstr. 1, nahe Kochbr.

**Die Sünden der Mutter.**  
Sittendrama in fünf  
Akten m. Erika Gießner  
K. Dorsch. H. Liedtke.  
**Die fremde Frau.**  
Schauspiel in 5 Akten  
mit **Pauline Frederick.**  
**Chaplin im Kino.**  
Urkomische Grotteske.  
Anf. 4. Sonnt. 3 Uhr

**Theater**  
**Staats-Theater.**  
Großes Haus.  
Samstag 3. Februar.  
17. Vorstellung Abonnement K.

**Der Freischütz.**  
Romantische Oper in 3 Akten  
von **Friedrich Kneb.** Musik  
von **Carl Maria von Weber.**  
Dirigiert v. **H. Heise.** Musik-  
leitung v. **Freih. Wedler.**  
Sänger: **H. Müller-Rudolph**  
**K. Dorsch.** **H. Liedtke.**  
**W. Abendroth**  
**Max.** **Freih. Scherer**  
**Sammel.** **Hans Bernhödt**  
**Silian.** **Heinrich Schorn**  
Ein Orchester **H. Kofelewitz**  
Schauspieler: **Berta Bl.** **ber**  
**He. Bräutigam.** **E. Schmidt**  
**Erster Jäger.** **Herb. Wenzel**  
**Zweiter Jäger.** **H. Wenzel**  
**Ruffal.** **Prof. Mannstaedt**  
Nach dem 1. und 2. Akte  
15 Minuten Pause.  
Anfang 7. Ende nach 10 Uhr.

**Kleines Haus.**  
(Residenz-Theater)  
Samstag, 3. Februar.

16. Vorstellung Stammeihe 3.

**Die Journalisten.**  
Lustspiel in 4 Akten von  
**Gustav Freitag.**  
Berg, Oberka. D. **H. Robins**  
**Ida.** **I. Lohrer.** **Helga Reimers**  
**Waldheid Ramed.** **Joh. Mund**  
**Sander.** **Gustav Albert**  
**Oberdorf, Redakt.** **H. Schorn**  
**Wol.** **Redakteur.** **H. Schorn**  
**W. Schorn.** **Carl H. Dierl**  
**Rampe.** **H. Reppert.** **H. Reppert**  
**Reppert.** **Erich Wehler**  
**Denning Bachdr.** **H. Reppert**  
**Müller, Redakteur.** **H. Schorn**  
**Blumenberg, Redakt.** **H. Schorn**  
**Schorn.** **H. Schorn**  
**Wippenbrint.** **Max Andriano**  
**Lotte.** **Leine Frau.** **Marga Ruhn**  
**Bertha.** **Ihre Tochter.** **Berta**  
**Reinhold.** **Guido Lehmann**  
**Freih. sein Sohn.** **H. Schorn**  
**Schorn.** **Julius.** **H. Schorn**  
**Zänger.** **W. Schorn**  
**Korb.** **Schreiber.** **Walter Jollin**  
**Rath.** **Bedienter.** **H. Reppert**  
Ort der Handlung: Die Haupt-  
stadt einer deutschen Provinz.  
Nach dem 2. Akt 15 Min. Pause.  
Anfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

**Kurhaus-Konzerte**  
Samstag, 3. Februar.  
Nachmittags 4 Uhr

**Abonnements-Konzert:**  
Städtisches Kurorchestr.  
Leitung: **Hermann Junor,**  
Städt. Kapellmeister.

- Pastoral-Ouvertüre von F. Kalliwoda.
- Finale aus der Oper „Die Regimentstochter“ von G. Donizetti.
- Ein Wort, Lied für zwei Trompeten von O. Nicolai.
- Almstedt'sche, Walzer von J. Lanner.
- Ouvertüre zur Operette „Banditenstreiche“ von F. v. Suppé.
- Adagio in Es-Dur aus dem G-dur-Streichquartett Nr. 13 von J. Haydn.
- Erinnerung an C. M. von Weber, Fantasie v. F. Bach.

Abends 8 Uhr im großen Saal  
**Einmaliges Gastspiel**  
des Russ. Künstler-Ensembles  
„Der Feuervogel“ (16 Per-  
sonen). 10 geschloss. Stuen!  
Kunor! Satire! Parodie!  
Direktion: **A. Danaroff,** J.  
Sollgorin, A. Ural'sky,  
Orchester: Städt. Kurorchestr.

Allen, die unserem geliebten Ent-  
schlafenen die letzte Ehre erwiesen und  
uns ihre Teilnahme bezeugten, auf  
diesem Wege herzlichen Dank.

**Elisabeth Reuter**  
geb. Neig  
und Kinder.

Statt besonderer Anzeige.  
Heute abend entschlief nach langem  
Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater  
und Großvater

**Herr Johs. Schneider**  
Gerichtsvollzieher a. D.

im 78. Lebensjahre.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Carl Schneider.**

Wiesbaden (Moritzstr. 12), 31. Januar 1923.

Die Einäscherung findet am Samstag,  
den 3. Februar, vorm. 10<sup>15</sup> Uhr, auf dem  
Südfriedhof statt.  
Von Beileidsbesuchen und Blumen-  
spenden bitten wir abzusehen.

**Todes-Anzeige.**  
Nach langem, schwerem Leiden ver-  
starb unsere innigstgeliebte, treuherzige  
Mutter und Schwiegermutter, unsere  
gute Großmutter, Schwägerin und Tante

**Frau Katharina Ritsfert**  
geb. Abel  
im 73. Lebensjahre.

Die tieftrauernden Kinder.

Wiesbaden, den 31. Januar 1923.  
Helmundstraße 29.

Beerdigung: Samstag, den 3. Febr.,  
3<sup>15</sup> Uhr, auf dem Südfriedhof.

Statt besonderer Anzeige.  
Donnerstag früh verschied sanft nach kurzem Krankenlager  
unsre liebe, gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

**Frau Sophie Herz**  
geb. Baum  
im 84. Lebensjahr.

Justizrat Jonas Herz und Frau  
Frau Reinhard Herz Wwe.  
und Enkel.

Wiesbaden, den 1. Februar 1923.

Die Beisetzung erfolgt Montag, den 5. Februar, vorm. 10<sup>15</sup> Uhr,  
von der Trauerhalle des alten Friedhofes, Platter Straße, aus statt.

**Haut-,**  
Geschlechts- u. Frauen-  
leiden, Blutunterlauf, etc.  
**Spezialarzt**  
approbiert in Wien  
(Spez. Urolog.)  
**Moritzstr. 52.**  
Ven 11-12 u. 6-7 abds.

**Kräutze**  
**Hautjucken.**  
**Pura-Seife**  
**Drog. Macheheimer**  
Ecke Bismarckring u. Getz. Str.  
11 **Blutreinigungstee**  
11 **Parquetböden**  
werden abgehobelt u. ge-  
reinst durch langjährig.  
Kaschmann. **Wilk. Kettner.**  
Schanzplatz 4.

**Obstbaumpflege**  
u. m. führt nachem. aus.  
H. G. Thon. **Wellritzstr.**

**Herrenwäsche**  
Oberhemden, Schlaf- u. An-  
züge, Garnituren.  
Spezialität:  
**elegante Maßwäsche**  
fertigt an  
**H. Arey,**  
Dohlsheimer Straße 41.

**Stabsarzt.**  
Am 31. Jan.: Oberteles-  
graphen - Assistent a. D.  
**Albrecht Balant,** 84 J.  
Ehefr. **Anna Weber,** geb.  
Thiede. 63 J. Rentner.  
**Joh. Schneider,** 77 J.  
Wwe. **Katharina Ritsfert,**  
geb. Hebel. 72 J. Rentn.  
Ernst Jörn. 74 J. —  
1. Febr.: **Reuter Arnold**  
Seine. 75 J.